

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
24 (1910)**

288 (9.12.1910)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-532952](#)

Vorddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes.

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis bei Vorabzahlung für einen Monat einschließlich Beigabe 75 Pf., bei Selbstabholung 65 Pf., durch die Post bezogen vierstellig jährlich 2,25 M., für zwei Monate 1,80 M., monatlich 75 Pf. einschließlich Beigabe.

— Mit —

Sonntagsbeilage.

Abonnate werden die fünfgepaßte Korrespondenz oder deren Raum für die Interessen im Württemberg-Wilhelmsbaren und Umliegenden, sowie der Filiale mit 15 Pf., für sonstige auswärtige Interessen mit 20 Pf. berechnet; bei Wiederholungen entsprechender Nachrichten.

Interesse für die laufende Nummer müssen bis 11 Uhr in der Expedition aufgegeben sein.

Meditation und Haupt-Expedition in Bant, Petersstraße 20/22. — Fernsprech-Aufschluß Nr. 58, Amt Wilhelmshaven. —

Filiale in Heppens: Ullmenstraße 24. Fernsprecher 530.

24. Jahrgang.

Bant, freitag den 9. Dezember 1910.

Nr. 288.

Die Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung nach den Beschlüssen der Reichstagskommission.

Nach dem Abschluß der Verhandlungen der Reichstagskommission über den Abschnitt der Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung in der Reichsversicherungsordnung soll hier ein Ueberblick über die wichtigsten Beschlüsse folgen.

Die Bemühungen unserer Parteigenossen in der Kommission mußten im wesentlichen darauf gerichtet sein, die minimalen Leistungen der bisherigen Versicherung, die auch in der neuen Vorlage unberührt blieben, zu erhöhen. In der ersten Uebersicht wurde von unsrer Parteigenossen eine Verdopplung der Leistungen gefordert und eine Einteilung von sieben Wohnstätten bis zur Höchstgrenze der Versicherungspflicht über 2000 Mark Jahresrente. Entgegneten dieser Anforderung wurde auch die Erhöhung der Beitragssummen sowie des Reichszuschusses um das Doppelte verlangt. Berücksichtigt man, daß im Jahre 1908 die Durchschnittsrente für Invaliden 170,31 Mark und die Altersrente 163,50 Mark betrug, so wird man zugeben, daß eine Verdopplung dieser Leistungen eine Rente in mir sehr bedeutsamem Umfange geboten hätte. Es konnte von den Gegnern nicht eingewendet werden, daß die sozialdemokratischen Vertreter es verablaumt, für die erforderlichen Mittel Sorge zu tragen, die die Erhöhung der Rente beansprucht. Die Anteile verlangten, daß wenn solche Anforderungen gestellt werden, auch die Beiträge verdoppelt werden müßten. Mit guten Gründen konnten unsere Genossen hervorheben, daß die Arbeiter die höheren Raten tragen werden, wenn die Versicherung die Aussicht auf eine bedeutsame Anwartschaft auf die gesetzliche Rente erhält. Über die gegenwärtigen Parteien voten nach seiner Seite hin eine hilfsbereite Hand, um auch nur irgend eine Erhöhung der Rente zu befürworten. Sie konnten die Bereitwilligkeit der Arbeiter zur höheren Beitragssumme nicht bestreiten, mit um so größerem Nachdruck wiederholten sie, was der Zentralverband Deutscher Industrieller als sein sozialpolitisches Programm festgesetzt hatte, keinen Pfennig mehr für die Arbeiterversicherung! Und so wurde von allen Seiten dasselbe Klageleid erhoben, die Industrie kann die höheren Raten nicht tragen. Von unsrer Genossen wurde den Herren entgegengesetzt, daß ja die Unternehmer im Zentralverband Deutscher Industrieller sich bereits erklart hätten, 56 Millionen mehr Beiträge zur Krankenversicherung zu leisten, wenn ihnen die Krankenkassen ausgeliefert werden und die Arbeiter aus der Verwaltung herausgeworfen werden. Diese 56 Millionen sollten in der Invalidenversicherung nutzbar gemacht werden, für die Krankenversicherung werden die Arbeiter wie bisher ihren Beitragsteil leisten. Aber mit der Regierung blieben die Vertreter der bürgerlichen Parteien in der ablehnenden Haltung gegen jede Mehrleistung für invalide Arbeiter. Die kleine Vergütung, die dem invaliden Arbeiter geboten werden sollte, der noch Kinder unter 15 Jahren zu versorgen hat, steht noch in unsicherer Prüfung, ob eine solche Aufstockung der Rente aufrechterhalten bleibt.

Mit dem gleichen ergebnislosen Bemühen endete der Vertrag unserer Genossen, für die Techniker und Werkmeister die Versicherungsgrenze über 2000 M. auszuweiten. Die bürgerlichen Parteien, die sonst in allen Tönen die sozialpolitischen Forderungen der Privatangestellten preisen, verlangen in der Praxis, es blieb der sozialdemokratischen Partei vorbehalten, nachdrücklich für die wirkliche Durchführung der Forderung zu wirken.

Ein nicht unwichtiger Kapitel bildete bei der Beratung die Stellung der bürgerlichen Parteien zu dem Antrag, die Altersrente anstatt vom 70. Jahre von 65 Jahren ab zu gewähren. Einigte kaum kaum eine bürgerliche Partei davon, die diese Forderung nicht im Reichstag erhoben hat. Aber wie in so manchen sozialpolitischen Forderungen ergab sich auch hier, daß das Verlangen und Halten in sozialpolitischen Fragen den der bürgerlichen Parteien sehr verschiedene Dinge sind. Eine Partei nach der andern ließ in der Kommission erklären, daß man für den Antrag nicht stimmen könne, weil eine Beitragserhöhung der Industrie nicht zugemessen werden könne, obwohl nach Berechnung der Regierung diese Anforderung erfüllt werden kann, wenn der Beitrag um 5 Pf. erhöht wird. Die Industrie kann also einen Beitrag von 2½ Pf. für alte Arbeiter, deren Arbeitskraft verbraucht ist, nicht leisten. Das feststellten war immerhin sehr wichtig, denn es kennzeichnet die unwahre Stellung der bürgerlichen Parteien zur Arbeiterversicherung und deren Ausgestaltung.

Nicht besser erging es einer Anregung unserer Genossen, daß dem invaliden Arbeiter, wenn er in der Krankenkasse keine Unterstützung mehr zu beanspruchen hat, freie ärztliche Behandlung und Heilmittel gewährt werden. Der

Antrag bezweckte, den Invaliden nicht in die üble Lage zu bringen, die Armenunterstützung und den Armenarzt im Anspruch zu nehmen; es ist leider nicht gelungen, dies zu verhindern, denn auch hier wieder verlangten die bürgerlichen Parteien.

Die Ausdehnung der Versicherungspflicht über den Rahmen der Vorlage war in der Kommission unmöglich, die so dringend notwendige Versicherung der Heimarbeiter stand von keiner bürgerlichen Partei Unterstützung, obwohl im Reichstage wiederholt den Heimarbeitern das Versprechen gegeben worden ist, die Invaliden- und Altersversicherung auch ihnen zugänglich zu machen.

Eine wichtige Aufgabe der Landesversicherungsanstalten befand bisher in der Ausgestaltung der Einrichtungen für die Übernahme des Heilversfahrens. Es bot denjenigen Personen, die an chronischen Krankheiten leiden und eines längeren Heilversfahrens bedürfen, die Möglichkeit, eine Heilung oder Besserung ihres Leidens zu erlangen. Die freie Ausgestaltung dieses Unterstützungsweises soll künftig den Versicherungsanstalten nicht mehr gestattet werden, denn die Konservativen, Nationalliberalen und das Zentrum brachten es dahin, daß künftig bei Verwendung von mehr als 7 Proz. der Beitragseinnahme für diese Zwecke die Zustimmung des Reichsversicherungsamtes eingeschoben werden muß. Es ist ja bekannt, daß im Reichstag schon Anträge erhoben, daß die Vorschriften bestimmt, um soviel Luxus ausgelöscht sind. Gefe der Antrag nach der Richtung, so bedeutet er ein Zusinddungen in der Bekämpfung der Vorschriften und damit in der Handlung.

Auch die Handwerker hat man in recht eigenständlicher Weise gedeckt. Während es bisher möglich war, daß jemand, der einige Jahre keine Waren gelebt hatte, wenn er 200 Marken wieder aufs neue füllte, seine früheren Beitragssummen wieder angerechnet erhält, soll künftig derjenige, der 60 Jahre alt ist, nur dann wieder eine Erneuerung seiner Ansprüche erwerben, wenn er vorher bereits 1000 Marken gelebt hat. Derjenige, der 40 Jahre alt ist, kann nur dann seine Ansprüche aus früheren Beitragssummen wieder erneuern, wenn er mindestens 500 Beitragssummen gelebt hatte. Alle diese Erfahrungen werden im wesentlichen sich gegen die Handwerker richten, denn wer unterdrückt die regelmäßige Beitragssumme? Das wird vielleicht der Handwerker sein, der durch ungünstige finanzielle Bedürfnisse gezwungen, die Beitragssummen unterläßt, um nun später zu erkennen, daß für alle Fälle kein Anspruch damit verloren ist und auch seine Beiträge dahin sind.

Für die Arbeiter war auf Antrag von unsrer Partei in erster Uebersicht bestimmt, daß der Arbeitgeber, der die Quittungsrate in Bewahrung bringt, gezahnt wird, um sie zur rechten Zeit dem Arbeiter zum Umtausch zu übermitteln. Es sollte damit verhindert werden, daß durch ein zu spätes Umtauschen der Quittungsarten den Versicherten ein Schaden entsteht. In der zweiten Uebersicht waren dem Zentrum Bedenken aufgetragen, ob man diese Anforderung an den Arbeitgeber stellen kann und mit ihren Konservativen Freunden, denen sich die Nationalliberalen zusellen, führten sie die Streichung dieser Bestimmung wieder herbei.

Die Witwen- und Waisenversicherung ist aus der örtlichen Rentenleistung nicht herausgehoben. Der Vertrag unserer Genossen, allen Witwen verschiedener Arbeitnehmer die Witwenrente zu gewähren, scheiterte an dem einstimmigen Widerstand der bürgerlichen Parteien; es soll dabei, daß nur im Falle der Invalidität die Rente gezahlt wird, d. h. eine Witwe, die durch Sterbtheit bereits zwei Drittel ihrer Erwerbsfähigkeit eingeschöpft hat, wird erst der "Segnungen" dieses Gesetzes teilhaftig, indem sie eine schwache Rente bekommt, die sich auf dem Niveau der Invalidenrente hält. Unsre Genossen beanspruchten, daß die Witwenrente mindestens im Umfang der Unfallrente gegeben werden müßt, also 20 Prozent des Jahresarbeitsverdienstes und einschließlich der Waisenrente bis zu 80 Prozent im Höchstfalle betragen sollte. Durchschnittlich beträgt heute der Beitrag für die Invalidenversicherung 8 Pf. pro Woche; die von den Sozialdemokraten geforderte Rente würde nach der Berechnung eines Regierungswortvertreters 60 Pfennig Beitrag erfordern. So schwer bei den Parteien, die heute die Arbeiterschaft zu tragen hat, eine höhere Beitragssumme empfinden würden, — im Hinblick auf die Zukunft, die in diesem Falle den Hinterbliebenen des versickerten Arbeiters zu Teil würde, der Beitrag würde ohne Bitterkeit geleistet werden. Indes nicht daran scheiterte diese wichtige soziale Forderung, daß die Arbeit nicht bereit waren, die Beiträge zu leisten, sondern weil die bürgerlichen Vertreter auch hier wieder erklärten, die Industriellen wollen diese geringe Beitragssumme nicht übernehmen und so bleibt die Witwe auch künftig der Armenfürsorge überlassen, weil die Hinter-

bliebenenversicherung nur einer arbeitsunfähigen, kranken Person gewährt wird.

Auch die neue Zukunftsversicherung, die es jedem gestattet, nach freiem Ermessen Beiträge in Höhe von einer Mark zu leisten, um seine Rente zu erhöhen, blieb in den ungenügenden Leistungen stecken, daß nur die Invaliden durch die Zukunftsversicherung um ein Seiges erhöht wird, während die Alters- und Witwenrente werden die Beiträge nicht angerechnet. Alle Parteien, die diese Versicherung auch für die Hinterbliebenen zweckdienlich zu gestalten, fanden den Widerstand der Konservativen, Nationalliberalen und des Zentrums. So wird die Zukunftsversicherung wohl eine Einrichtung bleiben, die nie zu einer vollen Lebensfähigkeit führt und damit bleibt die Zukunftsversicherung auf dem Papier stehen. Die Kommissionsbeschlüsse enthalten mithin keine wesentliche Besserung der Vorlage; jeder einzelne Schritt nach vorwärts, um wieder die Leistungen auszugestalten, um den Invaliden und den Hinterbliebenen eine Rente zu sichern, die Not und Eind von den Gebärdigen fernhalten kann, unterblieb. Es bleibt die Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung ein schwächerliches Werk, das seinen großen sozialpolitischen Namen nicht verdient.

Politische Rundschau.

Bant, 8. Dezember.

Leibian-Wehlan.

Der Endkampf in Leibian-Wehlan am 9. — nicht am 16. — Dezember wird überaus heftig werden. Denn die Konservativen bieten ihre ganze Kraft auf, um im zweiten Wahlgang womöglich dennoch den Sieg an die schwarzblauen Fahne zu heften. Am 2. Dezember sind nach dem nunmehr vorliegenden amtlichen Wahlergebnis insgesamt 16443 Stimmen abgegeben worden, von denen nur 7217 auf den Konservativen entfielen, aber 5517 auf den Freisinnigen, 3708 auf den Sozialdemokraten, zusammen also 9225 auf die antikonservativen Kandidaten. Da bei der Stichwahl die Sozialdemokraten Mann für Mann gegen den Konservativenstimmen werden, daß der fortgeschrittenen Bewerber von vornherein mit einem Vorsprung von 2000 Stimmen rechnen, follo es ihm gelingt, im zweiten Wahlgang seine eigenen Leute zusammenzuhalten. Die 3708 Sozialdemokraten sind in der Hoffnung eine alte Reintruppe, die es wohl versteht, entsprechend den gegebenen Notwendigkeiten politisch zu handeln. Die 5517 Fortschrittkinder aber sind zum allgegründeten Teil neugewordene und unerprobte Leute, und die Mittel, mit denen sie gewonnen wurden, sollen nicht immer einwandfrei gewesen sein. Auf diesem Umstand sehen nun die Konservativen ihre letzte Hoffnung, d. h. sie bemühen sich in der Anwendung unerlaubter Kampfmittel ihre überalen Gegner zu übertrumpfen. Gegen den Einfluß der Hansabundgelder sehen sie den amtlichen Wahlzettel und den wirtschaftlichen Terror. Die freimaurige Presse sieht sich daher genötigt, ihren Gegnern die §§ 107 und 109 des Strafgesetzbuchs, die von der gewalttätigen Wahlbehinderung und der Wahlbestechung handeln, in Erinnerung zu bringen. Es ist allerdings auch geradezuhaarsträubend, was von der Konservativen "Auflösungs"-Arbeit aus dem Kreis selbst berichtet wird. So schreibt man von dort der Pol. Ztg.:

Der ganze amtliche Apparat ist in vollster Tätigkeit. Den Geschäftsräumen lösen die einflussreichen Konservativen Jagen, daß sie ihre Waren allein verwenden können; den kleinen Betrieben und Fischern werden von amtlicher Seite gewaltig bedroht, die Fischerei verschlossen, aber nur, wenn der Konservative gewählt wird. Die Güterhersteller bearbeiten ihre Leute von früh bis zum Abend mit Schnaps und Bier, geben Festessen und versprechen Lobpreislage — aber konservativ gewählt werden, alle Wähler zu bearbeiten.

Es ist klar, daß dieses Verhalten der maßgebenden Persönlichkeiten, mag es nun zum Erfolg führen oder nicht, die Gegenseite zwischen den vereinigten Blockbünden noch weiter verschärfen muß. Und schon aus diesem Gesichtspunkt rechtfertigt sich die Stichwahlpolitik der Sozialdemokratie, die auf eine entschlossene Unterstützung des fortgeschrittenen Kandidaten ausgeht. Liebe zum Freisinn und Vertrauen zu seinen liberalen Grundzügen ist es wahrscheinlich, von denen die Haltung der sozialdemokratischen Arbeiters bestimmt wird, sondern die fühlbare politische Überlegenheit. Jetzt, da sich die Möglichkeit zeigt, die konservative Partei bei den nächsten Wahlen zu vernichten, darf keine Schuld an der Sozialdemokratie haften, wenn es anders kommen sollte. Kommt es anders, so wird das allein die Schuld des Liberalismus sein, und dann wird auch bald die Zeit kommen, mit ihm darüber ausführlicher zu reden!



Deutsche und englische Konservative.

Die preußisch-deutschen Konservativen haben zwar von den englischen Konservativen ihren Namen abgezogen, im Geiste unterscheiden sie sich aber sehr lebhaft von ihnen. Konservative im preußisch-deutschen Sinne gibt es in England gar nicht, und manche Meinung, die in England als konservativ angesehen wird, gilt in Preußen-Deutschland für so radikal, daß sich sehr mancher mutige Freisinnsmann schwer hätte, sich zu ihr zu defensieren. Dies gilt namentlich von dem viel erörterten Referendumsvorschlag, den der Führer der englischen Konservativen, Balfour, längst in seiner großen Wahlerversammlung in Albert Hall so überzeugend in die Debatte geworfen hat. Ist dieser Vorschlag auch nur aus ästhetischen Gründen gemacht worden und ist er in der Ausführung Balfours höchst bedenklich, so scheint es einem Deutschen doch ein Stich aus der verfehlten Welt, wenn sich der Führer der konservativen Partei zum Prinzip der Volksabstimmung bekennet und dem direkt zu fragenden Volke die leichte Entscheidung in den großen Fragen der Nation zufügt.

Dieses Gefüß kann sich auch die „Kreuzigung“ nicht erwehren. Sie ist ganz entweder über die demokratischen Mützen ihrer englischen Namensvettern und lädt ihren auswärtigen Wohlausbau, den Professor Schiemann, also weh-
logen:

Es scheint wünschlich, als sei in England die ehemalige Torypartei bestimmt, die Führung bei der Radikalisierung der Verfassung behaupten zu wollen. Wie 1867 Distrait die leichtsinnige Wahlreform Gladstones überkampt . . . so hat auch jetzt die unionistische Partei ein Schlagwort ausgegeben, das in breiterem Gegenstand zu allen Überlieferungen der Partei steht . . . Wenn das Haus der Lords zu einem Schema werden soll, wollen die Lords den Commons auch nicht mehr lassen als die Bedeutung einer bedeutenden Republik und die endgültige Entscheidung der großen politischen Probleme dem Inkognito der Masse überantworten. Es giebt ein stärkerer Glaube an die Unschuldigkeit dieser Insignie, als wir ihn besitzen, dazu, um in dieser Möglichkeit etwas anderes zu sehen als ein gefährliches Experiment.

Das beschämte Wort Gladstones, der Konservatismus sei das organisierte Wührauen gegen das Volk, trifft also auf die englische Spielart nicht mehr zu, sondern nur auf die preußische. Die preußische Junkerpartei hat keinen anderen Geistevertreter in der Welt als die ehrfürchtige Partei des großen Wladimir Purtschewitsch.

Die Monbler vor Gericht.

Zu Beginn der Mittwochsitzung teilte der Erste Staatsanwalt Steinbrecht mit, daß der polizeipräsident Veranlassung genommen hat, den von verschiedenen Zeugen beaupteten Mißhandlungen Unbestreitbar durch Schlägerei nachzuweisen und daß er zu dem Schluss gekommen ist, die Zeugen müßten falsch beobachtet oder sich geirrt haben. Die Beamten wissen von solchen Mißhandlungen nichts. Er benennt hierüber noch eine Anzahl neuer Zeugen. Alsdann wird der Fall Pilz weiter verhandelt. Frau Möwes, die Schwester des Zeugen Weißschmidt, des im Falz von Pilz mißhandelten Nebenwilligen, gibt diesem das Zeugnis eines verlogenen Menschen. Er hat sich als Jung nachelong umhergetrieben und ist dann auf Veranlassung des Hauswirts und Lehrers in die Zoonserziehung gegeben worden. Sie hat ihm deshalb gemeinschaftlich mit ihrer Mutter Vorhaltungen gemacht, er sollte vor Gericht ja die Wahrschheit lagen, denn was da gesagt werde, muß alles bekräftigt werden. Weißschmidt behauptet im Gegenteil, seine Mutter und Schwester haben auf ihn einzuwirken gesucht, er solle vor Gericht Pilz und die anderen Angeklagten nicht belügen, es seien ja Familiendötter. Auf die Frage des Staatsanwalts, warum sein Schwester jetzt wohl gegen ihn sei, antwortete er, sie sei aus der Kirche ausgetreten und gehörte zu den Sozialdemokraten, und die seien alle unter einer Decke.

Die Aussage von Weißschmidt wird bestätigt durch Frau Schwanzow, der Geliebten des Weißschmidts, die ihn aus Wien, wo sie verheiratet, hierher gefolgt ist. Diese Zeugin bleibt unter ihrem Eid sehr bestimmt dabei, daß Weißschmidt Schwester und Mutter auf ihn eingeredet haben, vor Gericht anders auszusagen, als bisher, damit die Angeklagten nicht verurteilt werden. Es wird dann der Hauswirt des Pilz, sowie eine Reihe anderer Bürger jener Gegend vernommen, die lärmlich den Pilz das Zeugnis eines außerordentlich ruhigen und verständigen Mannes ausspielen, in dessen Falz Ausschreitungen, Schlägereien und dergleichen nicht vorkommen. Pilz läßt sie sofort Tötung.

Am Nachmittag wurde zunächst als Zeuge ein junger Mann, namens Barth, vernommen, der am 28. September als harmloser Böllert durch die Straßen ging und vor der anstürmenden Polizei in ein Haus floh. Er erzählt, daß er das auf dem Boden des Hauses hinauf gegangen ist. Dort sei er von vier Polizisten mit dem Säbel mißhandelt worden. Dann sei er auf die Wache gebracht, aber sofort wieder entlassen worden. Eine Reihe von Schlägereien wurden ihm gegenübergestellt. Sie erklärten aber, daß sie die Zeugen, der keine Auslagen mit großer Bestimmtheit mache und als Beweismittel den vermeintlichen Hinterbruch, den er bei der Affäre getragen habe, nicht geöffnet hätten. Einige Polizeibeamte äußerten sich über den Zustand der Straßen an den Tagen der Unruhen.

Hierauf wurde über die Hostentlastung der Angeklagten wieder debattiert. Der Staatsanwalt will drei Angeklagte freilassen; die Verteidigung auch die anderen. Der Erste Staatsanwalt Steinbrecht widertritt dem Antrage mit dem Hinweis darauf, daß wiederholter Versuch gemacht sei, Zeugen zu beeinflussen. Rechtsanwalt Helme protestiert sofort in energischem Ton gegen die Behauptung. Es seien jetzt bereits 270 Zeugen vernommen und keiner von diesen sei beeinflußt worden, zugunsten des Angeklagten auszusagen. Im ganzen seien nur zwei Fälle vorgekommen, wo Zeugen ihre Auslagen verweigert haben. Da könne

man doch von Beeinflussung nicht reden. Das Gericht beschloß, die Angeklagten Schulz, Rothe, Senf, Meerten und Ralchun zu entlassen. Bezuglich des Angeklagten Krähert behält es sich die Entscheidung vor.

Heute, Donnerstag, fällt die Sitzung aus; in der Verhandlung am Freitag soll, wenn es irgend möglich ist, der Fall Pilz-Kräpfer zu Ende geführt werden. Dann sind sämtliche Einzelfälle erledigt. Im Verlauf der Verhandlung sprach der Vorsitzende die Hoffnung aus, daß es noch gelingen werde, den Prozeß vor Weihnachten zu Ende zu führen.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. Dezember. Das preußische Staatsministerium hat den Entwurf eines Gesetzes betreffend die Sicherung der Privatbeamten bereits erledigt und die Veröffentlichung des Entwurfs soll bereits in den nächsten Tagen erfolgen. Die Regierung legt Wert darauf, daß das Gesetz dem Reichstage im Januar zugeht.

Die Beratung des Arbeitskammergesetzes bot am dritten und letzten Tag dasselbe Bild wie am zweiten. Die Röhre der Scharmacher blieb im Hintergrunde und ich nur von Zeit zu Zeit durch ihren Bolso ihre Anwesenheit bestimmen. Die Röhre des Kampfes gegen die vor kommisionsverbesserungen mußte Herr Delbrück betreuen, denn der Kampf gegen die därfürtigen Kommissionsabschaffung herausgehenden Verbesserungsvorschläge, die fast ausschließlich von unserer Fraktion ausgingen, übernahm aber die Schar der Halben, die hierbei natürlich über die Stimmen der Scharmacher verfügt.

Die so oft als Mittelstandsfeind verklärtete Sozialdemokratie sah sich günstigt, die Interessen des Handwerks bei der Beratung der Arbeitsempfehlung gegen den Handwerksmeister. Ist vom Zentrum wahrgenommen. Und wie Meister ist das Handwerk, so verteidigt Arbeitsempfehlung Schäfer die Interessen der Arbeitnehmer in den staatlichen Betrieben, die von der Vertretung in der Arbeitskammer ausgeschlossen werden, um dafür einen sehr unischemen Wechsel auf Ausbau der Arbeiterschaften ausgetauscht zu erhalten. Ebenfalls mit einem sehr ungünstigen Wechsel müssen sich die Handlungsbürokratien zufrieden geben. Der Verband der Trossen-Schäfer bekommt seinen Willen, und die Handlungsbürokratien kommen nicht in die Arbeitskammer, vorausgesetzt, daß diese überhaupt das Leben leichter erledigen. Und dies ist noch sehr fraglich. Die hohe Regierung verlangt für die Arbeitskammern ein höheres Wählbarkeitsalter als für den Reichstag und will auch die aus ein Viertel kontingentärer Wahlbarkeit der Sekretäre der Berufsorganisationen nicht zugelassen. Hier aber blieben Zentrum und Christlich-Sozial fest — in zweiter Lesung. Was in dritter Lesung gekämpft wird, steht dahin. Vielleicht schlägt das Gesetz, vielleicht kommt ein Aushandeln zu stande. Die Mehrheit in dieser zweiten namentlichen Abstimmung war eine weit größere als in der Frage der Eisenbahnerarbeitszeit. Aber, wie gesagt, es ist zweite Lesung. . . . Es versteht sich, daß alle unsere Fraktionenredner, die die schwierige Aufgabe hatten, einer meist feindseligen Mehrheit gegenüber Verbesserungen zu vertreten und Beschlüsse zu drücken, hielten. Legien, Robert Schmidt, Seevering, Bömelburg, Hoch, in jeder Beziehung ihren Mann standen.

Aus der Budgetkommission. Die Fernsprechgebührenordnung wurde Mittwoch in erster Lesung erledigt. Gegenüber dem Regierungsentwurf wurden für den Bereich mit außerhalb des Sprechortes liegenden Anfahrtsstrecken wesentliche Verbesserungen erzielt. Statt der niedrigsten Gebühr von 20 Pfennig für 25 Kilometer wurde beschlossen, daß bis 20 Kilometer Entfernung 10 Pf., bis 25 Kilometer 20 Pf. und bis 50 Kilometer 25 Pf. Gebühr zu erheben sind. Das ist für den Fernsprechdienst mit der näheren Umgebung von Vorteil. Die Regierung hatte im Entwurf die weiteren Zonen wie folgt projektiert: bis 100 Kilometer 50 Pf., bis 250 Kilometer 75 Pf., bis 500 Kilometer 1 Mt., bis 750 Kilometer 1,50 Mt., bis 1000 Kilometer 2 Mt. und über 1000 Kilometer je 250 Kilometer 50 Pf. mehr. Ein mit der Regierung vereinbarter Zusatztarif wollte die Zone von 100—250 Kilometer deutlich erhöhen, wodurch, wie die Sozialdemokraten betonten, der Fernsprechverkehr, z. B. von Berlin nach Hamburg, Leipzig, Dresden und Magdeburg, ebenso der Bereich innerhalb Sachsen, Thüringens und dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet wesentlich verteuert würde. Der Umfang dieses Verkehrs wird durch die Angabe der Regierung illustriert, daß die Einführung der 75 Pf. Gebühr einen Einnahme-Plus von 1,7 Millionen zur Folge haben werde. Mit 11 gegen 9 Stimmen wurde aber die 75 Pf. Zone beschlossen, worauf der Staatssekretär erklärte, daß unter diesen Umständen das Gesetz für die Regierung unannehmbar werde. Die Reichsregierung kündete daraufhin ihren Austritt. Beschlossen wurde ferner, daß die Gepäckgebühren im Ortsverkehr 2 Pf. für jede Verbindung beträgt. Neben ihr ist aber die Pauschalgebühr gültig, die nach der Zahl der Verbindungen getascht ist von 75 Mt. bis 2000 jährliche Verbindungen, bis 300 Mt. von 8—10000 Verbindungen. Das Gesetz soll am 1. Oktober 1911 in Kraft treten. — Am Sonnabend findet die zweite Lesung statt.

Die Reichswertzuwachssteuer. Der Beratung dieses Gesetzes in der Kommission stellen sich immer größere Schwierigkeiten in den Weg. Am Mittwoch wurde über den § 10 des Gesetzes verhandelt, der die gültigen Abzüge regelt und zu dem nicht weniger als 15 Änderungsanträge vorliegen. Schließlich wurde nach längerer Beratung beschlossen, daß von dem steuerpflichtigen Betrag in Abzug gebracht werden können: Die Aufwendungen für Bauten, Umbauten und sonstige dauernde bauliche Verbesserungen, auch solche land- und forstwirtschaftlicher Art; ferner die Auswendungen und Leistungen für Anlagen von Straßen, Kanalisation und anderen öffentlichen Einrichtungen, soweit keine Gegenleistung erfolgt. Vom Erwerbspreis werden ferner noch eine ganze Reihe Abzüge gestattet. Ein Antrag des Abg. Krentz wollte sogar Vermögensverluste, die nach-

welslich innerhalb des für die Steuerberechnung maßgebenden Zeitraumes dem Veräußerer durch Erwerb und Verlust des Grundstückes erwachsen sind, in Abzug bringen. Staatssekretär Wermuth erklärte, wenn dieser Antrag angenommen werde, dann gebe man dem Gesetz den Todestrieb, dann bleibe nichts mehr übrig. Die Befreiungen und Abzüge gehen so schon zu weit. Der Antrag wurde abgelehnt. Die §§ 12 und 13 wurden mit geringen Abänderungen angenommen. — Am Freitag werden die Beratungen fortgesetzt.

Protest gegen das Auphaltergesetz. Gegen das Gesetz, das den Namen trägt: Belästigung von Mühlenländern im Heilsgewerbe, leidet sich in Deutschland eine lebhafte Protestbewegung enthalten zu wollen. Eine sehr starke berufliche Verfassung in Berlin ist eine Resolution angekündigt, in welcher das Gesetz als eine schwere Bedrohung berechtigter Volksinteressen bezeichnet wird. Der Entwurf würde eine Rechtsun Sicherheit sondergleichen schaffen und einen häßlichen Despotismus entfesseln. Die und Tor öffnen. Auch in anderen Städten des deutschen Reiches werden in der nächsten Zeit ähnliche Versammlungen abgehalten werden.

Aus der sozialdemokratischen Fraktion. Die Fraktion beschloß Mittwoch, in die Budgetkommission unter dem Vorbehalt des Wechsels für verschiedene Reksorts die Genossen Ledebour, Scheidemann und Dördt zu delegieren. Zum Reichstag des Innern werden sprechen die Genossen Hoch und Fischer. Für den nächsten Sonntag wird der sozialdemokratische Antrag auf reichsgerichtliche Regelung der Verhältnisse der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter in Aussicht genommen. Als Redner hierzu werden die Genossen Stadtgärtner und Brey bestimmt.

Antrag vor dem Weltfrieden. Die Nachricht, daß von Amerika aus die Einberufung einer neuen Friedenskonferenz geplant ist, die den Gedanken des Weltfriedens, sowie erneute Absehungsvorschläge behandeln soll, hat die „Post“ bereits in einem Zustand gelinder Raserei versetzt. Das zum Teil von der Großindustrie der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter in Aussicht genommen. Als Redner hierzu werden die Genossen Stadtgärtner und Brey bestimmt.

„Es wäre gut, wenn die den Frieden aufrecht wünschenden europäischen Mächte sich von vornherein darüber einigen würden, die Frage der Absehung überhaupt nicht auf das Konferenzprogramm legen zu lassen.“

Wir legen dem bürgerlichen Friedenskongress allerdings nicht die mindeste Bedeutung bei, der ist davon überzeugt, daß wirklich brauchbare Vorschläge nur internationalen Absehung dort nicht gemacht werden. Ueber eine Anzahl kleine Nieder- und dorfste Stellen pflegt man bei solchen Gelegenheiten nicht hinauszutreten. Von Seiten der Großindustrie ausgeschaltete Blatt erblüht in erneut zu nehmenden Absehungsvorschlägen eine Gefahr für den Profil seiner Aufrücker und jagt deshalb:

„Es wäre gut, wenn die den Frieden aufrecht wünschenden europäischen Mächte sich von vornherein darüber einigen würden, die Frage der Absehung überhaupt nicht auf das Konferenzprogramm legen zu lassen.“

Wir legen dem bürgerlichen Friedenskongress allerdings nicht die mindeste Bedeutung bei, der ist davon überzeugt, daß wirklich brauchbare Vorschläge nur internationalen Absehung dort nicht gemacht werden. Ueber eine Anzahl kleine Nieder- und dorfste Stellen pflegt man bei solchen Gelegenheiten nicht hinauszutreten. Von Seiten der Großindustrie ausgeschaltete Blatt erblüht in erneut zu nehmenden Absehungsvorschlägen eine Gefahr für den Profil seiner Aufrücker und jagt deshalb:

Bei den Stadtverordnetenwahlen in Mühlheim a. Rh. Siegte die sozialdemokratische Partei mit knapper Mehrheit das Zentrum. Damit ziehen die ersten sechs sozialdemokratischen Stadtverordneten das Stadtratamt ein, in dem bisher das Zentrum den maßgebenden Einfluß ausübt. Mühlheim ist die erste Stadtgemeinde des geläufigen rheinischen Rheinlandes, in der sozialdemokratische Stadtverordnete gewählt wurden. Das Resultat ist für uns umso erfreulicher, da wir allein aus eigener Kraft siegten, trotz der ordentlichen Wahlpläne des Zentrums und der zweipoligen Haltung der Liberalen.

Aus den deutschen Kolonien.

In dem zweiten Kleiderungsprozeß des Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika gegen den Herausgeber der Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung, von Ron, hat das mit Ratzen befehlte Kaiserliche Obergericht in Dar es Salaam als Berufungsinstanz den Angeklagten von Ron am 6. Dezember zu sechs Monaten und einer Woche Gefängnis und den Milizangeklagten Baudirektorenbau Klein zu vier Wochen Haft und 100 Mt. Geldstrafe verurteilt.

Graufreich.

Schwere Verluste in den afrikanischen Kolonien, im Madagaskar. Nach im Kolonialministerium eingegangenen Nachrichten ist Oberstleutnant Moll mit 300 Schülern am 8. November ohne Schwerpunkt in Trigels eingezogen. Er wurde am 9. November in Dorotea, fünf Kilometer südlich von Trigels, von 5000 Einwohnern angegriffen, die nach 1/2 Stunden eindrückten Kampf mit Zurückflucht von 600 Toten, während sie viele Verwundete zurückließen, in die Flucht geschlagen wurden. Auf Seiten der Franzosen sind gefallen Moll, Leutnant Zoll, Feldwebel Oeler, Sergeant Ball und 28 Schülern, 12 Schülern werden vermisst, 1 Offizier, 3 Unteroffiziere und 69 Mann wurden leicht verwundet. Major Maillard, der das Kommando übernommen hat, erlitt, in Absehung, das Stark verhangen ist und von einer starken Garnison verteidigt wird, bei alles rücksicht.

Niukland.

Zur Kulturausgaben kein Geld. In der Budget-Kommission der Reichsduma, die die finanzielle Seite der Vorlage über den allgemeinen Schulunterricht berät, erklärte der Vertreter des Unterrichtsministeriums, daß das Ministerium nicht in der Lage sei, den vorgesehenen Kredit für diesen Zweck im Betrage von zehn Millionen jährlich zu fordern, da die Staatskasse nicht über die nötigen Mittel verfüge. Die gleiche Erklärung gab der Vertreter des Finanzministeriums ab. Die Erdbeben ereignen das größte Aufsehen, weil das Schulgesetz als eine der Kardinalfrage betrachtet wird. Die Budgetkommission erobt die höchste Einwände und verlegt die Beratungssitzung auf Donnerstag.

Norwegen.

Bei den Kommunalwahlen in Christiania erhielten die konservativen Partei 26.927 Stimmen, die freimaurische Linke 4452, die konservativen Abstinenzler 1219, die Sozialisten



22.366. Von den Kommunalabgeordneten werden der konserватiven Partei 46, dem radikalen Block 38 angehören.

England.

Der Wahltag brachte am 6. Dezember einen großen Umschwung in den Aussichten und vor allem in der Stimmung der liberalen Partei. Da man die lärmende Furcht vor dem Eindringen des Referendums auf die Wähler nun als grundlos erkennt, so besteht die Aussicht, daß die Regierung am Schluß sogar einen kleinen Machtzuwachs erzielen wird.

Alle politischen Nachrichten. Das Reichsgericht in Leipzig hat die Abseitigkeit der Herausgabe des Drucks des Exultationsabends damit beweist. Die Stadtverordneten in Mainz haben eine Ratslandversammlung den Vortag vor 300.000 Wm. ein. — Das Rejtel kommt die Nachricht, daß der deutsche Bündnisstab von Otto Witzen 56 Arbeitern und Arbeitsteilern gegen Mongolien aufmarschiert ist. Eine Rolle der Bündnisstreiter! — Der Hamburger Senat hat bei der Bürgerkundt mitgeteilt, daß er an den Reichstagter Anträge auf Erleichterung der Einfuhr von Vieh und Fleisch nach Hamburg gerichtet hat. — Es verlautet, daß das bayerische Kriegsministerium dem Kauf von einigen Aeroplana nüchternen beschäftigt.

Lokales.

Bant, 8. Dezember.

Arbeiter, tut eure Pflicht!

Es ist unendlich bedauerlich, daß noch so viele Arbeiter in Stadt und Land auf das Arbeitsblatt nicht abonnieren. Jetzt ist die beste Gelegenheit da, diesen Arbeitern ins Gewissen zu rufen, daß sie sich besonders hinsichtlich des nächstjährigen Wahlkampfes, der sich auf den ganzen Einie gegen die Arbeiterschaft richtet, wußt, über die politische Lage orientieren müssen. Und das können sie als Arbeiter nur durch die Arbeiterzeitung, die die Arbeiterinteressen mit allerndigen Schärfe vertritt.

Wir wollen unsern Lesern folgende Worte der Wiener Arbeitzeitung zur Beachtung ins Gedächtnis rufen: "Mit Stolz und Genugtuung teilt der Berliner „Borndörfer“ seinen Lesern und der Partei mit, daß seine Abonnenten die Zahl von 150 000 überschritten haben. Begeisternd ist diese Genugtuung und verständig die Freude, die die Mitteilung bei allen Menschen erweckt. Denn diese gewaltige Zahl, die in der sozialdemokratischen Presse ohne Beispiel ist, ist ja nur der Ausdruck der hohen Schätzung, die das Zentralorgan bei den Berliner Arbeitern findet. In Berlin, der wahren Hauptstadt der internationalen Sozialdemokratie, gelangt eben die ideale Forderung immer reitlose in Erfüllung: daß sozialdemokrat Leyer und Abnehmer des sozialdemokratischen Tagblattes werde! Nur aus diesem Fortschritt in der Erkenntnis der Bedeutung der sozialdemokratischen Presse ist das riesenhafte Wahlausitus unter den Berliner Brüderblattes zu erklären. Zehn Jahren hat er seinen Schön damals gar nicht geringen Abnehmerstand verdreifacht; wie lange kann es währen, daß er bei dem zweiten Hunderttausend hält? Es wird nicht lange währen! Denn die Berliner Arbeiter lassen sich nicht spotten, und kein Ziel, das sie sich vorgenommen haben, ist ihrer Kraft, ihrer Energie, ihrer Ausdauer unerschöpflich. Vornehmlich ihrer Ausdauer! Denn hat sich einmal der Gedanke durchgefegt, daß Sozialdemokrat sein nicht bloß bedeuten kann, bei Wahlen seine Stimme für den sozialdemokratischen Kandidaten abzugeben, daß Sozialdemokrat sein organisiert sein bedeutet — und er muß sich durchsetzen, denn aus seiner Verwirklichung beruht der Fortschritt unserer Bewegung —, so wird die Berliner Arbeiterschaft nicht ruhen noch rasten, bis der gewerkschaftlichen und der politischen Organisation der lebte Arbeiter eingefügt ist, bis der lebte Arbeiter Abnehmer des sozialdemokratischen Blattes geworden ist.

Bei einer Volkszählung ist es leicht möglich, daß jemand nicht mitgezählt wird. Die Gemeindeverwaltungen haben aber ein großes Interesse daran, daß genau festgestellt wird, wie viele Einwohner vorhanden sind. Der Stadtmagistrat von Herrens fordert daher in der heutigen Bevölkerung alle diejenigen, welche nicht mitgezählt worden sind, auf, sich bei ihm zu melden. Das gleiche ist sicher auch in anderen Gemeinden erwünscht. Wer also bei der Zählung übergegangen worden ist, der melde sich bei seiner Gemeindeverwaltung sofort.

Als Beihilfe zum Ausbau der Wilhelmshavener Straße hat das Amt die in Aussicht gestellten 15.000 M. genehmigt unter den bekannten Bedingungen: Übernahme der 50 Prozent der Kosten durch die Anlieger, Reinigung durch die Gemeinde usw.

Die Ausstellung der Invalidenquittungskarten kann laut Verfügung des Ministeriums den Gemeindeverwaltungen im Amt Nüdingen vom 1. Januar ab übertragen werden.

Kulturarbeit. Mit dem Projekt, dem Befehlshabern ein großes Südfruchtboden Landes abzugeben, beschäftigte sich eine Montagabend eine in Bochum abgehaltene, stark besuchte Interessentenveranstaltung. Es wird deutlich, daß das Elternschafts-Institut von Petergraben nach Dangau zu durchdringen. Die Kosten der Ausführung würden sich auf rund 900.000 M. belaufen. Davon kommen 400.000 M. auf den Bau des Deiches, dessen Länge 1467 Meter betragen soll, 220.000 M. auf die Anlage des Steiles, der Rest auf den Hafen beim Ballin und die Zuführung. Die einzuhedende Fläche ist 345 Hektar groß. An der Versammlung nahmen Vertreter der Regierung teil, die die Verwirklichung des Projekts warm befürworteten. Amtshauptmann Bartels aus Barel erklärte, daß dem Ausbau der Bochumer Siegelnachrichten eine Vorlage der Durchsichtung zugehen werde. Die Aussichten auf Verwirklichung des Projekts, das schon vor 160 Jahren aufgetaucht ist, sind diesmal sehr günstig.

Derartige Kulturwerke müßte der Staat in die Hand nehmen. Welch gewaltige Flächen Landes könnten der Zade noch abgewonnen werden, ohne daß der Kriegsbothen als solcher eine Schädigung auch bezüglich des Fahrwassers

haben würde. Welch herrlicher Wald könnte hier geschaffen werden, der für das stark bevölkerte Industriegebiet so not ist!

Der Bürgerverein Bant hält heute (Donnerstag) abend seine Monatsversammlung im Odeon, Nordstraße, ab. Die Mitglieder werden hierdurch darauf aufmerksam gemacht.

Die Gasbeleuchtung, die von Beginn der Dunkelheit an bis das Haus abgeschlossen ist, vorhanden sein muß, erstreckt sich — wie wir auf Wunsch noch mitteilen — nicht nur auf die Abendzeit, sondern auch auf die dünnen Morgenstunden. Bei elektrischer Beleuchtung ist es ja auch leicht, besonders zur Zeit, da die Werkstätten ihre Wohnungen verlassen, das Licht auf den Treppen einzuschalten. Aber auch die übrigen Haushalte tun gut, die Treppen morgens zu beleuchten, um sich selbst vor Schaden zu bewahren.

Auf dem Fundbüro wurde ein Fahrrad Marke Excellence Nr. 143.667 abgegeben.

Wilhelmshaven, 8. Dezember.

Bürgermeisterwahlverschwendungen. Im Bürgerverein des vierten Stadtbezirks wurde Horner F. Böger als Kandidat für die heute stattfindende Bürgermeisterwahl mit Stimmenvorschlag wieder ausgesetzt.

Der Standesamt. Im Monat November lamen beim hiesigen Standesamt 24 Meldepflichtige zur Anmeldung und zwar 25 eheliche und 3 außereheliche. Sterbefälle wurden 24 gemeldet, darunter drei Kinder unter einem Jahre. Als Todesursache wurden angegeben: Tuberkulose in 2 Fällen, Krankheiten der Atemorgane, Magen- und Darmkatarrh und Selbstmord in je einem Falle, Unglücksfälle in 6 und andere Ursachen in 13 Fällen. Die Zahl der Chefredakteuren betrug 10, Angebote wurden 26 beim hiesigen Standesamt beantragt, auf jedem wurden 26 eingewiesen eingemeindet ist, 4400, zusammen also 29.707 Einwohner gezählt. — Düsseldorf hat jetzt 356.733 Einwohner gegen 333.274 im Jahre 1905. — Stuttgart zählt 285.589 Einwohner, das ist eine Zunahme von 32.489 gegen 1905. — Die Seelenzahl Württembergs wird auf 2.435.000 berechnet gegen eine Siedlung von 2.203.179 vor fünf Jahren. — Die Einwohnerzahl Heidelberg beträgt 55.776 gegen 49.527 vor fünf Jahren. — Die Volkszählung ergab für Berlin 2.064.153 Einwohner gegen 2.040.148 bei der letzten Zählung. — Die Volkszählung ergab für Kassel 153.878 Einwohner gegen 129.467 im Jahre 1905. — Hamburg zählt 936.000 Einwohner gegen 892.793 im Jahre 1905. — Strasburg hat 178.290 Einwohner. Zunahme 10.612 Personen.

aufmerksam. Durch Verteilung der Programme ist der Arbeiterschaft Mitteilung von dem gesamten Arrangement gemacht, weshalb wir uns auf einen allgemeinen Hinweis beschränken können.

Norden, 8. Dezember.

Achtung, Arbeiter! Auf die am Sonntag stattfindende Generalversammlung des Soz. Wahlvereins machen wir hierdurch aufmerksam. Da eine wichtige Tagesordnung vorsteigt, u. a. Neuwahl des Gesamtvorstandes, ist es Pflicht aller Genossen, pünktlich um 4 Uhr zu erscheinen.

Emden, 8. Dezember.

Parteiversammlung. Auf die morgen (Freitag) im Hotel Bellevue stattfindende Parteiversammlung wird hiermit hingewiesen. Genosse Stubbe hält einen Vortrag über Wesen und Geschichte der deutschen Reichsverfassung.

Neine Mitteilungen aus dem Lande. Zwei Einwohner aus Jena, die am Sonnabend zum Stintfang auf Watt gegangen waren, sind nicht zurückgekehrt und glaubt man, daß sie ertrunken sind. — Befreiungserhebung in Westfalen über das lange Ausbleiben des Flüchtlings „Seebund“. Man befürchtet, daß der Dampfer den Unwetter der letzten Tage zum Opfer gefallen ist.

Aus aller Welt.

Ergebnisse der Volkszählung. Die Volkszählung hat für Mainz 113.245 Einwohner ergeben gegen 106.348 bei der letzten Volkszählung. Die Zunahme beträgt 6891 Einwohner gleich 6 p.v. — Die Einwohnerzahl beträgt in Halle a. S. 180.496 Personen; das ist eine Zunahme von 10.580 seit 1905. — Das vorläufige Ergebnis der Volkszählung verzeichnet für Jena 38.521 Einwohner. 1905 wurden in Jena 26.307, in Wenigenjena, das inzwischen eingemeindet ist, 4400, zusammen also 29.707 Einwohner gezählt. — Düsseldorf hat jetzt 356.733 Einwohner gegen 333.274 im Jahre 1905. — Stuttgart zählt 285.589 Einwohner, das ist eine Zunahme von 32.489 gegen 1905. — Die Seelenzahl Württembergs wird auf 2.435.000 berechnet gegen eine Siedlung von 2.203.179 vor fünf Jahren. — Die Einwohnerzahl Heidelberg beträgt 55.776 gegen 49.527 vor fünf Jahren. — Die Volkszählung ergab für Berlin 2.064.153 Einwohner gegen 2.040.148 bei der letzten Zählung. — Die Volkszählung ergab für Kassel 153.878 Einwohner gegen 129.467 im Jahre 1905. — Hamburg zählt 936.000 Einwohner gegen 892.793 im Jahre 1905. — Strasburg hat 178.290 Einwohner. Zunahme 10.612 Personen.

Reine Tageschronik. Der bekannte Generalmajor Ludwig Anous ist am Mittwoch in Berlin verstorben. — Als mutmaßlicher Mörder in Hamm verdeckt und verhaftet der Kellner Tora Solo wurde in Berlin der Kellner Hoffmann verhaftet. — Die Straftatwaffe in Norden vermittelte den Mörder Rafael, der in der Uniform eines Feuerwehrmanns große Schwundleisten verfügte, zu vier Jahren Gefängnis. — Durch eine Gasexplosion in der Gießerei in Siegenburg wurden fünf Arbeiter schwer und zwei leicht verletzt. — Auf der Station Pleijen ist Mittwoch ein Güterzug entgleist. Drei Zugbeamte wurden schwer verletzt. — Neun bewaffnete Männer überfielen in Wartha einen Kapitän und einen Kommissar, verwundeten beide schwer und raubten 5000 Rubel.

Standesamtliche Nachrichten

der Stadt Wilhelmshaven vom 26. November bis 2. Dez. 1910.

Geboren: ein Sohn dem Redakteur Albrecht, Marine-Garnison-Baurichter; — Jacobs; eine Tochter dem Kaufmann W. H. A. Müller, Werftverwaltungsschiff, — J. P. Schmid, Ober-Zimmermann; — Böckling (Knahe) dem Schiffsmaster J. Th. Böckling; — Böckling (Knahe) dem Schiffsmaster H. H. Kreits. Außerdem wurden zwei uneheliche Geburten angemeldet.

Urgestorbene: Schleschimic G. R. Behrens und H. S. Steen zu Bant, Sergeant W. H. Sauer zu Bremen und A. H. S. Steen zu Bant, Sergeant W. H. Sauer zu Bremen und A. H. S. Steen zu Bremen, hier; Torpedo-Oberbootsmannsoffizier G. E. M. Schreiber und G. E. Stöckli hier, Matrosen A. H. Wiesemann hier und F. J. W. Umbredda zu Bremen, Oberbootsmannsoffizier A. A. D. Beder hier und F. B. Berg zu Wolsendorf, Bootsmannsoffizier V. C. Zarz hier und A. M. W. Hansen zu Kronsgaard, Oberbootsmannsoffizier F. M. Remmers und J. Heinemann zu Eutin, Leutnant F. W. W. Bott zu Bremen und M. E. Siebert zu Bremen, Kaufmann F. A. Hagenbeck hier und C. E. W. Fischer zu Bremen, Sekretär M. R. Reijer und A. Kern zu Nieuweschell, Oberboots-Oberbootsmannsoffizier M. A. Massow hier und M. Wiedemann zu Bremen, Amtsrichter W. H. Schulze zu Zeulenroda und L. W. Leder hier, Obermaatschiff E. Weller hier und H. A. Barth zu Riel, Bergmann O. P. Melches und A. P. W. Wenzler zu Obersteinbergthal, Obermaatschiff H. Baumler zu Eilen und A. R. Henkel zu Frohnsdorf, Feuerwehrmann J. A. Rohmann hier und M. C. A. Lehmann zu Drosendorf, Elektromonteur J. R. G. Berg und M. C. Vogel zu Domberg, Ober-Schiffmeisterschiff M. A. Groth hier und M. C. A. Wenzler zu Riel, Schmid G. W. Tedinga und C. Holmester zu Helle, Bergmann W. C. Bergfeld und W. C. Wohle zu Wittingen, Verwaltungsleiter J. W. Wöhrel hier und M. C. A. Winterfeldt zu Berlin.

Straftatwaffen: Bentler H. W. Harms, 73 J. alt, Matrosen M. P. Borchsenius, 19 J. alt, Schreiber B. Witten, 80 J. alt, Leibing H. Matthies, 17 J. alt, Marine-Werkmeister a. D. W. W. Reng, 62 J. alt.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 8. Dez. Aus Schwermut beginnt der Oberlehrer Dr. Neumann am Joachimstaler Gymnasium Selbstermod.

Braunschweig, 8. Dez. Der Landtag genehmigte ein Gesetz betreffend die Zulassung der Feuerbestattung und Errichtung von Krematorien im Herzogtum.

Strohburg, 8. Dez. Hier wurde ein Unteroffizier der Maschinengewehrabteilung des 130. Infanterieregiments in dem Augenblick verhaftet, als er 500 M. für ein Maschinengewehr von einem französischen Spion in Empfang nehmen wollte.

Briefstücken.

G. Sch. 1. Versuchen Sie es mit Zwischenw. — 2. Lehrbuch der deutschen Sprache zum Selbstunterricht. Von Rudolf Böger Verlag von Otto Meissner in Hamberg. — 3. Buchhandlung besorgt das Buch. — 4. Schiffe Weise in drei Bänden versenden wir als Weihnachtsgabe, wenn Sie 4 M. uns entsenden.

Berantwort. Redakteur: H. Jacob in Bant, Verlag von Paul Hug in Bant. Rotationsdruck von Paul Hug & Co. in Bant.

Hierzu zwei Beilagen.



Sonntags
bis 7 Uhr
geöffnet.

Prinzess-Schürzen

das neueste Fasson

Sehenswerte
Spielwaren-
Ausstellung

Blusen-Schürzen, Kimono-Schürzen, Reform-Schürzen, Blusen-Reform-
Schürzen, Mieder-Schürzen, Haus-Schürzen, Tändel-Schürzen :::::
in farbig, schwarz und weiß, sowie Mädchen- und Knaben-Schürzen

enorm billig!

Schwarz.

Blusen-Schürzen	3.45
5.60 4.65 4.35	
Mieder-Schürzen	2.65
4.85 3.95 3.45	
Reform-Schürzen	2.65
5.60 4.65 3.15 3.45	
Kimono-Schürzen	4.95
7.50 6.65 6.30 5.85	
Blusen-Reform-Schürzen	3.75
6.60 5.50 4.95 4.65	

Mädchen-Schürzen
in schwarz, weiß und farbig
zu ganz besond. billigen Preisen.

Farbig.

Prinzess-Schürzen	1.95
3.95 3.45 2.85 2.45	
Blusen-Schürzen	1.35
4.35 3.85 2.95 2.45 1.95 1.65	
Kimono-Schürzen	2.65
5.65 4.95 4.35 3.95 3.65	
Reform-Schürzen	1.35
4.35 3.85 2.85 2.45 1.95	
Mieder-Schürzen	1.25
3.65 2.95 2.45 1.85	
Blusen-Reform-Schürzen	2.95
5.65 4.65 3.95 3.45	
Hauschürzen mit Volant	0.95
2.15 1.95 1.65 1.35	

Weiss.

Träger-Schürzen	1.75
3.45 2.95 2.45	
Prinzess-Schürzen	1.45
3.95 3.45 2.65 2.15	
Mieder-Schürzen	1.95
5.85 2.45 2.15	
Hauschürzen mit Volant	1.35
2.65 1.95	
Tändel-Schürzen	0.48
1.45 1.15 0.95 0.58	

Knaben-Schürzen
verschiedene Längen
= sehr preiswert =

In Batist oder Satin
2.35 1.95 1.45 1.35 **0.95**

Tändel-Schürzen mit Trägern
farbige u. weisse

Gelegenheitskauf! schwarze
Nicht u. farbige
nachzuliefern! **Damen- und Herren-Schirme** 8.65 7.85 **6.85**
aus 1a, reineid. Stoffen m. hochfeinen Griffen

Kaufhaus J. Margoniner & Co.

Marktstrasse 34.

Gökerstrasse 8.

Arbeiter-Jugendbund.

Freitag den 12. Dezbr.
abends 8 1/2 Uhr:

Vorstands-Sitzung.

Bürgerverein Neuenende.
Sonnabend den 10. Dez.
abends 8 Uhr:

Versammlung
im Neuenender Hof.
Der Vorstand.

Bürgerverein Bant.

Heute Donnerstag
abends 8 1/2 Uhr:

Monats-Versammlung
im Vereinslokal Ocean.
Tages-Ordnung:

1. Hebung und Aufnahmen.
2. Kommunale Angelegenheiten.
3. Verschiedenes.
4. Zahlreichen Erörterungen erwartet.

Der Vorstand.

Delmenhorst.
Canarien-Jüchterverein.

Am 11. und 12. Dezbr.:

10. grosse Ausstellung

verbunden mit Prämierung
und Verlosung

m Saale des Hrn. Kollegs, Schulstr.
Da die Ausstellung eine umfangreiche ist, hoffen wir auf eine große
Beteiligung. Karten sind bei den
Witzen, Mitgliedern und an der
Kasse zu haben.

Es lädt freundlich ein

Der Vorstand.

Achtung! Stadt Kiel Achtung!

Kopperhörn, Berl. Bismarckstraße.

Freitag den 9., Sonnabend den 10. und Sonntag
den 11. Dezember ct.:

Zweites diesjähriges grosses Schlahffest.

Blutwurst, Leberwurst, Wollfleisch, Eisbein mit Kraut
und sonstige salte Küche in bekannter Güte.

An allen drei Abenden musikalische Unterhaltung.

Es lädt freundl. ein

Molton

170 cm breit, per Meter 4.50 Mk.
anerkann. vorzügliche Qualität!!

Martha Kappelhoff

Ecke Deich- u. Roonstr.



Zonnabend den 10. Dezbr.

abends 9 Uhr:

General-Versammlung

bei Rothie.

Tagesordnung:

1. Hebung und Aufnahmen.
2. Abrechnung vom Gründungsfest.
3. Wahl des Vorstandes.
4. Sitzungsnahme zum Bezirksturnfest in Leer.
5. Verschiedenes.

Die Mitglieder werden eracht,

plötzlich und zahlreich zu erscheinen.

Der Bezirksvorstehe.

Bezirk 26.

Zonnabend den 10. Dezember.

abends 8 1/2 Uhr:

Verksammlung bei Kummer.

Wichtige Tagesordnung!



Zonnabend den 10. d. M.

abends 8 1/2 Uhr:

Mitglieder-Versammlung

im Colosseum.

— Tagesordnung: —

1. Hebung und Aufnahmen.
2. Bezirksturnfest dett.
3. Kreissturnfest dett.
4. Silvesterfeier.
5. Maskenball.
6. Verschiedenes.

Die Mitglieder werden eracht,

plötzlich und zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Liebe Grossmutter!

schenke Du mir doch zu Weihnachten einen **Bleyles Anzug**
z von **Georg Aden** in Bant. z
Darf ich wohl gleich einen
Katalog holen? Bitte, bitte, bitte.

Sozialdemokratischer Verein Emden.

Nachruf!

Am Montag verstarb plötzlich und unerwartet unser
Genosse

Evert Voss

Erle seinem Andenken!

Der Vorstand.

Die Beerdigung findet am Freitag den 9. Dezember,
nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Schulstraße 3, aus
statt. Um zahlreiche Beteiligung wird eracht.



Landesbibliothek Oldenburg

Parteinachrichten.

Voricht bei Künstlerangeboten. Eine reisende Künstlertruppe, die sich „Die Waffen nieder“ nennt, und als deren Director ein Herr Willi Beutler zählt, beruft sich in einem Reklame-Projekt durch eine zweideutige Bemerkung auf den Zentral-Bildungsausschuss. Der Uneingeweihte muß aus der Bemerkung schließen, daß der Bildungsausschuss das Unternehmen billigt und fördert. In Wirklichkeit hat Herr Beutler aus seinen ersten Verlust, den Bildungsausschuss für die Gründung eines wandernden Ensembles für Arbeitervorstellungen unter seiner Leitung zu interessieren, folgendes Schreiben erhalten:

„Der Bildungsausschuss ist nicht in der Lage, Ihrem Theaterprojekt näher zu treten.“

Als Herr Beutler in einer Antwort auf diese unzweckmäßige Abfuhr darum bat, sein Unternehmen den Bildungsausschüssen wenigstens zu empfehlen, erhielt er die ebenso kurze, wie deutliche Antwort:

„Zu meinem Bedauern ist Ihr Wunsch nicht ausführbar.“

Trotz dieser zwei Absagen wagt Herr Beutler in seinem Projekt zu schreien:

„Das sensationelle Drama „Die Waffen nieder!“ (nach dem weltberühmten preisgekrönten Drama) ist wie kein anderes, ganz besonders als Arbeitervorstellung geeignet und dazu angean, ein Stück sozialer Arbeit zu leisten. Vieelleicht sind Ihnen irgendwo schon von Berliner Zentral-Bildungsausschuss auch entsprechende Hinweise zugegangen.“

Wie warnen wiederholt vor den Kellamebriesen unbekannter Künstler und Redner. Bei jedem Briefe aber, in dem der Abwärter sich auf den Bildungsausschuss beruft, bitten wir dringend, bei uns nachzufragen, damit ähnlichen Missbrauch wie denen des Herrn Beutler, sofort entgegengestellt werden kann.

Der Bildungsausschuss: J. A.: Heinrich Schulz.

Gewerkschaftliches.

Hartnäckige Lohnkämpfe im Holzgewerbe. Trotz der vorgekündigten Jahreszeit sind die Lohnkämpfe im Holzgewerbe noch verhältnismäßig zahlreich. Eine Anzahl derselben werden mit harter Ebditerung geführt und dauern schon viele Wochen. Die Verantwortliche der Brüder hat es verstanden, daß der Streik der Tischler in Stolp schon 22 Wochen dauert. Die Stuhlbauer in Pr.-Holland befinden sich seit 17 Wochen im Kampfe, die Tischler in Emden 14, in Eilenberg 15, in Rostock i. Elbe 13 und in Mülhausen i. G. 9 Wochen.

Die Mühleninstrumentenarbeiter kämpfen in Liegnitz seit 12, in Heilbronn 5, Borna 11 und in Koblenz seit 10 Wochen; auch der Kampf bei der Firma Zeitzer & Wintermann in Braunschweig dauert fort. — Über 28 Wochen dauert der Kampf in der Waggonfabrik in Delmenhorst, an dem Tischler und Stellmacher beteiligt sind; diese haben jetzt auch die Arbeit in der Waggonfabrik in Rastatt niedergelegt. — Die Klippanarbeiter in Frankenhäusern führen ihren Streik jetzt schon 14 Wochen, ohne daß eine endgültige Übereinkunft erzielt wird.

Generell dauernd fort: die Lohnbewegung der Tischler in Bünde i. W., Herford (Handelswirtschaftliche Maschinenfabrik), Kleinen-Broich und Mölln, der Bantinamacher in Nellinghausen und der Pianobauschaffnerarbeiter in Zeitz.

Zugleich nach allen diesen Orten ist von den in Frage kommenden Brancheangehörigen fernzuhalten.

Die Antwort der Verbrecher. Die Forderungen der Bergarbeiter-Derivativen wurden abgelehnt. Die „Dorf-Zeitung“ teilt in ihrer Abend-Ausgabe vom Mittwoch den 7. Dezember mit, daß der Gewerkschaft auf die Eingabe der Bergarbeiterorganisationen eine ablehnende Antwort ertheilen wird. Dem qualifizierten Gewerkeleiter wird bestätigt, daß er in höflicher, keinesfalls unterwürfiger Form, die von dem sonstigen Verhalten dieser Organisation auffallend absicht, keine Eingabe gemacht habe. Zugleich wird

Eine Auswahl guter und billiger Jugendbücher.

Zusammengestellt vom Bildungsausschuß der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands Weihnachten 1910.

(2. Fortsetzung)

Für Kinder vom 11. bis 14. Jahre.

139. de Barn, A., Botanik. Mit Abbildungen. Verlag von Leibnitz, Straßburg. 1,80 M.
140. Beck, A., Amerikanische Tierwelt. Erster Band: Tiere und Pflanzen in den Staaten von Amerika. Verlag von Spamer, Leipzig. 1,75 M.
141. Tech. des technischen Einbildungskunst ist das Buch warm zu empfehlen, da es wegen der bespielenden Wirkung zur Zeit seines Entstehens zu einem kulturhistorischen Dokument geworden ist.
142. Tech. J., Sagen und Geschichten aus deutschen Komödien, sowohl die deutsche Jungesang. Auswahl. Illustrirte Volksausgabe. Verlag von G. C. Sonne, Stuttgart. 1,80 M.
143. Geschichte und unterhaltendes Buch über deutsche Volkssagen.

144. Modmann, Curt, Waller, Licht und Wärme. Verlag von Leibnitz, Leipzig. 1,25 M.
145. Die leichtverständliche Form und unter Berücksichtigung der Erfahrungen des täglichen Lebens werden die Lehren der Chemie behandelt. Zahlreiche Abbildungen erleichtern das Verständnis des Textes.

146. Brand, Werner, Ullendorff. Verlag der Buchhandlung Bonniers, Berlin. 1,50 M.

147. Reicht, an ingenieurliche Gelehrte, nach den zwölf Monaten des Jahres geordnet. In jedem dieser Bände lernen die Leser ein besonderes Kapitel der Natur kennen. Aber die Art, in der dies geschieht, ist nicht eine ermüdende, langweilig-debietende, sondern das Buch ist mit dem Herzen geschrieben und geht in Herz. Das Buch ist eines der besten Jugendbücher und sollte in jedem Arbeitshaus stehen.

148. Cooper, Verdiertumpf, Geschichtsbücher für Kinder. Verlag von Guttmann, Hörder, Schröder illustriert. Münchener Verlag, Stuttgart. Der Bildbogen. Der leise Professor. 1,50 M.

ihm aber kein Zugeständnis gemacht. Grundsätzlich hält der Gewerkschaftsverband an der Ausschaltung fest, die er bisher stets verfochten hat, daß er es ablehnt, die Organisation der Bergleute als verhandlungsfähige Instanz anzuerkennen. Er verzerrt nach wie vor die Meinung, daß Fragen des Lohnes und der sonstigen Arbeitsverhältnisse die einzelnen Belegschaften mit den einzelnen Bergleuten zu verhandeln haben. Weder der katholische Gewerkschaftsverein, noch der alte Verband seien autorisiert, im Namen der gesamten Belegschaft zu sprechen oder Forderungen zu stellen.

Aus dem Lande.

Barel, 8. Dezember.

Achtung, Steuerzahler aus Stadt und Land! Kein Wort gelangt aus der letzten Amteszählung an die Öffentlichkeit, obgleich man auf Antrag einiger Kantone beschlossen hat, der Erbauung eines Amtsverbandskrankenhauses näher zu treten und eine Kommission ernannt hat, die die finanzielle Frage näher erörtern soll. Da die Steuerzahler gewaltig und dauernd blauen müssen, wenn sie die Abfischt der Janatscher durchziehen, so verloren es sich wohl mit einigen Worten auf dem Plan einzugehen. Soll das Amtsverbandskrankenhaus dem in Barel bestehenden, jetzt bedeutend vergrößerten Krankenhaus Konkurrenz machen, so muß für Bau und Einrichtung mindestens die Summe von 300 000 M. angelegt werden. Da die Amtsverbandskrankenhäuser und -pflegestellen bezahlt werden müssen, so wird das Krankenhaus wie in anderen Orten auch eines dauernden Zuflusses bedürfen. Die Stadt Barel würde zu dem Bau und der Einrichtung die Summe von 100 000 M. und zu der dauernden Belastung ebenfalls einen großen Teil beitragen müssen. Wer anders zu rechnen versucht, macht dieckel-Spiegelrechner zu sein. Bei der Einrichtung der Realsschule, wo man auch später Kleinlaut zugeben mußte, daß man sich gewis verrechnet hätte. Dazu kommt noch, daß die Stadt Barel sich über kurz oder lang doch vom Amtsverband trennen will. Wie wäre dies möglich, wenn man Werkeschafft, deren Baten von Stadt und Land gemeinschaftlich zu tragen sind. Auch gegen die Bewohner der Landgemeinde und der städtischen Weide ist es unrichtig gehandelt, wenn man ihnen die hohen Summen, um die es sich bei der Erbauung und der Unterhaltung eines Amtsverbandskrankenhauses handelt, vornehmlich. Die Steuerzahler, die für den Janatsch-Krankenhaus einzelne Personen bleichen sollen, mögen Augen und Ohren offen halten, damit sie nicht überkumpelt werden. Gewarnt sind sie rechtzeitig.

Stellen die Nachtwächter? Die Stadt, die erst kürzlich neue Nachtwächter eingesetzt, ruht zum 1. Januar resp. 1. Februar n. J. zwei Wächter, da die jetzigen gefeuert haben oder gefeuert worden sind.

Osterburg, 7. Dezember.

Achtung, Mitglieder des Arbeiter-Gesangsvereins „Liebertal“! Am Sonntag nachmittag 3 Uhr findet die Generalversammlung in der „Lohnhalle“ statt, wozu die Mitglieder um vollständiges Erscheinen gebeten werden.

Nordenham, 8. Dezember.

Die Einwohnerzahl der Stadtgemeinde Nordenham beträgt nach der Volkszählung am 1. Dezember 7826 Personen, und zwar 4154 männliche und 3682 weibliche. Am 1. Dezember 1905 wurden 4638 Personen gezählt. Die Zunahme der Bevölkerung beträgt somit 3198 Personen. Die Zunahme der Bevölkerung in der Gemeinde ist momentan in den letzten fünf Jahren vor sich gegangen: Gezählt wurden: 1875: 1111 Einwohner; 1880: 1292; 1885: 1509; 1890: 2110; 1895: 2844; 1900: 3212; 1905: 4638; 1910: 7826 Einwohner.

Gerechtliches.

Nun dem finsternen Lande der Gottesfurcht und reinen Sitten. Welch finstere Übergläubische manche Gemüter noch bedrängt, lehrte eine Gerichtsverhandlung vor der Strafkammer in Hagen in Westfalen. In der Gemeinde Eschede, am

151. Teroe, Daniel, Robinson Crusoe. Bearbeitet von O. Zimmermann. Illustriert. Verlag von Spamer, Leipzig. 1 M.
152. Ewald, R., Ausgewählte Märchen. Verlag der Leipziger Buchdruckerei. 1,50 M.
153. Ewald, R., Ausgewählte Märchen. Verlag der Leipziger Buchdruckerei. 1,50 M.
154. Kloster, Dr. Curt, Der kleine Naturforscher in Hause, Hof und Garten. Bunt und schwarz illustriert. Verlag von Ritter, Altona. 1,20 M.
155. —, Der kleine Naturforscher in Fluß und Feld. 1,20 M.
156. Gerstäcker, Fr., In den Tropen. Erzählungen aus der wilden Welt. Verlag von Schäffer-Poeschl, Köln. 1,50 M.
157. Gerstäcker, Fr., In den Tropen. Erzählungen aus der wilden Welt. Verlag von Schäffer-Poeschl, Köln. 1,50 M.
158. Das Buch bildet eine beliebte und dabei wertvolle Reihe für die Arbeitslehrungen. Es verbindet mit dem Zweck der langwierigen Unterhaltung auch den der Belehrung.
159. Kloster, Dr. Curt, Der kleine Naturforscher in Hause, Hof und Garten. Bunt und schwarz illustriert. Verlag von Ritter, Altona. 1,20 M.
160. —, Der kleine Naturforscher in Fluß und Feld. 1,20 M.
161. Gerstäcker, Fr., In den Tropen. Erzählungen aus der wilden Welt. Verlag von Schäffer-Poeschl, Köln. 1,50 M.
162. Zurück in die Tropen. Verlag von Schäffer-Poeschl, Köln. 1,50 M.
163. Das Buch ist in der Höhle La La. Von Schwab. 1909.
164. —, Die Grashüpfer. Der Geist-Christi. 2. Jahr. 1909.
165. —, Die Grashüpfer. Der Geist-Christi. 3. Jahr. 1910.
166. —, Die Grashüpfer. Im Eise. Von Philipp Aue.
167. —, Der Geist der Grashüpfer. Von Johannes Wild.
168. —, Der Geist der Grashüpfer. Von Johannes Wild.
169. —, Der Geist der Grashüpfer. Von Johannes Wild.
170. —, Der Geist der Grashüpfer. Von Johannes Wild.
171. —, Der Geist der Grashüpfer. Von Johannes Wild.
172. —, Der Geist der Grashüpfer. Von Johannes Wild.
173. —, Der Geist der Grashüpfer. Von Johannes Wild.
174. —, Der Geist der Grashüpfer. Von Johannes Wild.
175. —, Der Geist der Grashüpfer. Von Johannes Wild.
176. —, Der Geist der Grashüpfer. Von Johannes Wild.
177. —, Der Geist der Grashüpfer. Von Johannes Wild.
178. —, Der Geist der Grashüpfer. Von Johannes Wild.
179. —, Der Geist der Grashüpfer. Von Johannes Wild.
180. —, Der Geist der Grashüpfer. Von Johannes Wild.
181. —, Der Geist der Grashüpfer. Von Johannes Wild.
182. —, Der Geist der Grashüpfer. Von Johannes Wild.
183. —, Der Geist der Grashüpfer. Von Johannes Wild.
184. —, Der Geist der Grashüpfer. Von Johannes Wild.
185. —, Der Geist der Grashüpfer. Von Johannes Wild.
186. —, Der Geist der Grashüpfer. Von Johannes Wild.
187. —, Der Geist der Grashüpfer. Von Johannes Wild.
188. —, Der Geist der Grashüpfer. Von Johannes Wild.
189. —, Der Geist der Grashüpfer. Von Johannes Wild.
190. —, Der Geist der Grashüpfer. Von Johannes Wild.
191. —, Der Geist der Grashüpfer. Von Johannes Wild.
192. —, Der Geist der Grashüpfer. Von Johannes Wild.
193. —, Das Jagd. Von Bertall.
194. —, Die Frühlingsfeste. Von Schmittner.
195. —, Das fette Herz. Von Hauff.
196. —, Eine Nacht im Jägerhause. Von Hebel.
197. 10., 11., 12., Vorlesebücher. Von Cooper.
198. —, Tito. Von Thompson.
199. —, Das Schloß in der Höhle La La. Von Schwab.
200. —, Die Grashüpfer. Der Geist-Christi. 2. Jahr. 1909.
201. —, 16.—, Robinson Crusoe. Von Daniel de Roe.
202. —, 20.—, Der Geist. Von Philipp Aue.
203. —, 21.—, Der Geist der Grashüpfer. Von Johannes Wild.
204. —, 23.—, Walhaliland und andere Sagen. Von Jakob Grimm.
205. —, 24.—, Abenteuerliche Geschichten. Von Heinrich Süßmilch und Ch. Sealedoff.
206. —, 26.—, Gullivers Reise zu den Zwergen. Von Jonathan Swift.
207. —, 27.—, Gullivers Reise zu den Riesen. Von Jonathan Swift.
208. —, 28.—, Auf der Nordpolfahrt. I. Mit Schlitten und Rötel. Von Friederich Ranzen.
209. —, 29.—, Auf der Nordpolfahrt. II. Im Winterlager. Von Friederich Ranzen.
210. —, 30.—, Das Seepferdeschiff und andere Geschichten. Von Friederich Ranzen.
211. —, 31.—, Till Eulenspiegel.
212. —, Luststücke. Selbstberichte bekannter Lusthaicer.
213. —, Eine erste Seereise. Von Heinrich Werner.
214. —, Das Jagd. Von Bertall.
215. —, Die Frühlingsfeste. Von Schmittner.
216. —, Das fette Herz. Von Hauff.
217. —, Eine Nacht im Jägerhause. Von Hebel.
218. —, Tito. Von Thompson.
219. —, Das Schloß in der Höhle La La. Von Schwab.
220. —, Die Grashüpfer. Der Geist-Christi. 2. Jahr. 1909.
221. —, 16.—, Robinson Crusoe. Von Daniel de Roe.
222. —, 20.—, Der Geist. Von Philipp Aue.
223. —, 21.—, Der Geist der Grashüpfer. Von Johannes Wild.
224. —, 23.—, Walhaliland und andere Sagen. Von Jakob Grimm.
225. —, 24.—, Abenteuerliche Geschichten. Von Heinrich Süßmilch und Ch. Sealedoff.
226. —, 26.—, Gullivers Reise zu den Zwergen. Von Jonathan Swift.
227. —, 27.—, Gullivers Reise zu den Riesen. Von Jonathan Swift.
228. —, 28.—, Auf der Nordpolfahrt. I. Mit Schlitten und Rötel. Von Friederich Ranzen.
229. —, 29.—, Auf der Nordpolfahrt. II. Im Winterlager. Von Friederich Ranzen.
230. —, 30.—, Das Seepferdeschiff und andere Geschichten. Von Friederich Ranzen.
231. —, 31.—, Tilt Eulenspiegel.
232. —, Luststücke. Selbstberichte bekannter Lusthaicer.
233. —, Eine erste Seereise. Von Heinrich Werner.
234. —, Das Jagd. Von Bertall.
235. —, Die Frühlingsfeste. Von Schmittner.
236. —, Das fette Herz. Von Hauff.
237. —, Eine Nacht im Jägerhause. Von Hebel.
238. —, Tito. Von Thompson.
239. —, Das Schloß in der Höhle La La. Von Schwab.
240. —, Die Grashüpfer. Der Geist-Christi. 2. Jahr. 1909.
241. —, 16.—, Robinson Crusoe. I. Von J. F. Cooper.
242. —, 20.—, Der Geist. Von J. F. Cooper.
243. —, 21.—, Der Geist der Grashüpfer. II. Von J. F. Cooper.
244. —, 23.—, Der Geist der Grashüpfer. Von J. F. Cooper.
245. —, 24.—, Das Jagd. Von Heinrich Werner.
246. —, 25.—, Die Frühlingsfeste. Von Schmittner.
247. —, 26.—, Das fette Herz. Von Hauff.
248. —, 27.—, Eine Nacht im Jägerhause. Von Hebel.
249. —, 28.—, Tito. Von Thompson.
250. —, 29.—, Das Schloß in der Höhle La La. Von Schwab.
251. —, 30.—, Die Grashüpfer. Der Geist-Christi. 2. Jahr. 1909.
252. —, 31.—, Der Geist der Grashüpfer. Von J. F. Cooper.
253. —, 32.—, Das Jagd. Von Heinrich Werner.
254. —, 33.—, Die Frühlingsfeste. Von Schmittner.
255. —, 34.—, Das fette Herz. Von Hauff.
256. —, 35.—, Eine Nacht im Jägerhause. Von Hebel.
257. —, 36.—, Tito. Von Thompson.
258. —, 37.—, Das Schloß in der Höhle La La. Von Schwab.
259. —, 38.—, Die Grashüpfer. Der Geist-Christi. 2. Jahr. 1909.
260. —, 39.—, Der Geist der Grashüpfer. Von J. F. Cooper.
261. —, 40.—, Das Jagd. Von Heinrich Werner.
262. —, 41.—, Die Frühlingsfeste. Von Schmittner.
263. —, 42.—, Das fette Herz. Von Hauff.
264. —, 43.—, Eine Nacht im Jägerhause. Von Hebel.
265. —, 44.—, Tito. Von Thompson.
266. —, 45.—, Das Schloß in der Höhle La La. Von Schwab.
267. —, 46.—, Die Grashüpfer. Der Geist-Christi. 2. Jahr. 1909.
268. —, 47.—, Der Geist der Grashüpfer. Von J. F. Cooper.
269. —, 48.—, Das Jagd. Von Heinrich Werner.
270. —, 49.—, Die Frühlingsfeste. Von Schmittner.
271. —, 50.—, Das fette Herz. Von Hauff.
272. —, 51.—, Eine Nacht im Jägerhause. Von Hebel.
273. —, 52.—, Tito. Von Thompson.
274. —, 53.—, Das Schloß in der Höhle La La. Von Schwab.
275. —, 54.—, Die Grashüpfer. Der Geist-Christi. 2. Jahr. 1909.
276. —, 55.—, Der Geist der Grashüpfer. Von J. F. Cooper.
277. —, 56.—, Das Jagd. Von Heinrich Werner.
278. —, 57.—, Die Frühlingsfeste. Von Schmittner.
279. —, 58.—, Das fette Herz. Von Hauff.
280. —, 59.—, Eine Nacht im Jägerhause. Von Hebel.
281. —, 60.—, Tito. Von Thompson.
282. —, 61.—, Das Schloß in der Höhle La La. Von Schwab.
283. —, 62.—, Die Grashüpfer. Der Geist-Christi. 2. Jahr. 1909.
284. —, 63.—, Der Geist der Grashüpfer. Von J. F. Cooper.
285. —, 64.—, Das Jagd. Von Heinrich Werner.
286. —, 65.—, Die Frühlingsfeste. Von Schmittner.
287. —, 66.—, Das fette Herz. Von Hauff.
288. —, 67.—, Eine Nacht im Jägerhause. Von Hebel.
289. —, 68.—, Tito. Von Thompson.
290. —, 69.—, Das Schloß in der Höhle La La. Von Schwab.
291. —, 70.—, Die Grashüpfer. Der Geist-Christi. 2. Jahr. 1909.
292. —, 71.—, Der Geist der Grashüpfer. Von J. F. Cooper.
293. —, 72.—, Das Jagd. Von Heinrich Werner.
294. —, 73.—, Die Frühlingsfeste. Von Schmittner.
295. —, 74.—, Das fette Herz. Von Hauff.
296. —, 75.—, Eine Nacht im Jägerhause. Von Hebel.
297. —, 76.—, Tito. Von Thompson.
298. —, 77.—, Das Schloß in der Höhle La La. Von Schwab.
299. —, 78.—, Die Grashüpfer. Der Geist-Christi. 2. Jahr. 1909.
300. —, 79.—, Der Geist der Grashüpfer. Von J. F. Cooper.
301. —, 80.—, Das Jagd. Von Heinrich Werner.
302. —, 81.—, Die Frühlingsfeste. Von Schmittner.
303. —, 82.—, Das fette Herz. Von Hauff.
304. —, 83.—, Eine Nacht im Jägerhause. Von Hebel.
305. —, 84.—, Tito. Von Thompson.
306. —, 85.—, Das Schloß in der Höhle La La. Von Schwab.
307. —, 86.—, Die Grashüpfer. Der Geist-Christi. 2. Jahr. 1909.
308. —, 87.—, Der Geist der Grashüpfer. Von J. F. Cooper.
309. —, 88.—, Das Jagd. Von Heinrich Werner.
310. —, 89.—, Die Frühlingsfeste. Von Schmittner.
311. —, 90.—, Das fette Herz. Von Hauff.
312. —, 91.—, Eine Nacht im Jägerhause. Von Hebel.
313. —, 92.—, Tito. Von Thompson.
314. —, 93.—, Das Schloß in der Höhle La La. Von Schwab.
315. —, 94.—, Die Grashüpfer. Der Geist-Christi. 2. Jahr. 1909.
316. —, 95.—, Der Geist der Grashüpfer. Von J. F. Cooper.
317. —, 96.—, Das Jagd. Von Heinrich Werner.
318. —, 97.—, Die Frühlingsfeste. Von Schmittner.
319. —, 98.—, Das fette Herz. Von Hauff.
320. —, 99.—, Eine Nacht im Jägerhause. Von Hebel.
321. —, 100.—, Tito. Von Thompson.
322. —, 101.—, Das Schloß in der Höhle La La. Von Schwab.
323. —, 102.—, Die Grashüpfer. Der Geist-Christi. 2. Jahr. 1909.
324. —, 103.—, Der Geist der Grashüpfer. Von J. F. Cooper.
325. —, 104.—, Das Jagd. Von Heinrich Werner.
326. —, 105.—, Die Frühlingsfeste. Von Schmittner.
327. —, 106.—, Das fette Herz. Von Hauff.
328. —, 107.—, Eine Nacht im Jägerhause. Von Hebel.
329. —, 108.—, Tito. Von Thompson.
330. —, 109.—, Das Schloß in der Höhle La La. Von Schwab.
331. —, 110.—, Die Grashüpfer. Der Geist-Christi. 2. Jahr. 1909.
332. —, 111.—, Der Geist der Grashüpfer. Von J. F. Cooper.
333. —, 112.—, Das Jagd. Von Heinrich Werner.
334. —, 113.—, Die Frühlingsfeste. Von Schmittner.
335. —, 114.—, Das fette Herz. Von Hauff.
336. —, 115.—, Eine Nacht im Jägerhause. Von Hebel.
337. —, 116.—, Tito. Von Thompson.
338. —, 117.—, Das Schloß in der Höhle La La. Von Schwab.
339. —, 118.—, Die Grashüpfer. Der Geist-Christi. 2. Jahr. 1909.
340. —, 119.—, Der Geist der Grashüpfer. Von J. F. Cooper.
341. —, 120.—, Das Jagd. Von Heinrich Werner.
342. —, 121.—, Die Frühlingsfeste. Von Schmittner.
343. —, 122.—, Das fette Herz. Von Hauff.
344. —, 123.—, Eine Nacht im Jägerhause. Von Hebel.
345. —, 124.—, Tito. Von Thompson.
346. —, 125.—, Das Schloß in der Höhle La La. Von Schwab.
347. —, 126.—, Die Grashüpfer. Der Geist-Christi. 2. Jahr. 1909.
348. —, 127.—, Der Geist der Grashüpfer. Von J. F. Cooper.
349. —, 128.—, Das Jagd. Von Heinrich Werner.
350. —, 129.—, Die Frühlingsfeste. Von Schmittner.
351. —, 130.—, Das fette Herz. Von Hauff.
352. —, 131.—, Eine Nacht im Jägerhause. Von Hebel.
353. —, 132.—, Tito. Von Thompson.
354. —, 133.—, Das Schloß in der Höhle La La. Von Schwab.
355. —, 134.—, Die Grashüpfer. Der Geist-Christi. 2. Jahr. 1909.
356. —, 135.—, Der Geist der Grashüpfer. Von J. F. Cooper.
357. —, 136.—, Das Jagd. Von Heinrich Werner.
358. —, 137.—, Die Frühlingsfeste. Von Schmittner.
359. —, 138.—, Das fette Herz. Von Hauff.
360. —, 139.—, Eine Nacht im Jägerhause. Von Hebel.
361. —, 140.—, Tito. Von Thompson.
362. —, 141.—, Das Schloß in der Höhle La La. Von Schwab.
363. —, 142.—, Die Grashüpfer. Der Geist-Christi. 2. Jahr. 1909.
364. —, 143.—, Der Geist der Grashüpfer. Von J. F. Cooper.
365. —, 144.—, Das Jagd. Von Heinrich Werner.
366. —, 145.—, Die Frühlingsfeste. Von Schmittner.
367. —, 146.—, Das fette Herz. Von Hauff.
368. —, 147.—, Eine Nacht im Jägerhause. Von Hebel.
369. —, 148.—, Tito. Von Thompson.
370. —, 149.—, Das Schloß in der Höhle La La. Von Schwab.
371. —, 150.—, Die Grashüpfer. Der Geist-Christi. 2. Jahr. 1909.
372. —, 151.—, Der Geist der Grashüpfer. Von J. F. Cooper.
373. —, 152.—, Das Jagd. Von Heinrich Werner.
374. —, 153.—, Die Frühlingsfeste. Von Schmittner.
375. —, 154.—, Das fette Herz. Von Hauff.
376. —, 155.—, Eine Nacht im Jägerhause. Von Hebel.
377. —, 156.—, Tito. Von Thompson.
378. —, 157.—, Das Schloß in der Höhle La La. Von Schwab.
379. —, 158.—, Die Grashüpfer. Der Geist-Christi. 2. Jahr. 1909.
380. —, 159.—, Der Geist der Grashüpfer. Von J. F. Cooper.
381. —, 160.—, Das Jagd. Von Heinrich Werner.
382. —, 161.—, Die Frühlingsfeste. Von Schmittner.
383. —, 162.—, Das fette Herz. Von Hauff.
384. —, 163.—, Eine Nacht im Jägerhause. Von Hebel.
385. —, 164.—, Tito. Von Thompson.
386. —, 165.—, Das Schloß in der Höhle La La. Von Schwab.
387. —, 166.—, Die Grashüpfer. Der Geist-Christi. 2. Jahr. 1909.
388. —, 167.—, Der Geist der Grashüpfer. Von J. F. Cooper.
389. —, 168.—, Das Jagd. Von Heinrich Werner.
390. —, 169.—, Die Frühlingsfeste. Von Schmittner.
391. —, 170.—, Das fette Herz. Von Hauff.
392. —, 171.—, Eine Nacht im Jägerhause. Von Hebel.
393. —, 172.—, Tito. Von Thompson.
394. —, 173.—, Das Schloß in der Höhle La La. Von Schwab.
395. —, 174.—, Die Grashüpfer. Der Geist-Christi. 2. Jahr. 1909.
396. —, 175.—, Der Geist der Grashüpfer. Von J. F. Cooper.
397. —, 176.—, Das Jagd. Von Heinrich Werner.
398. —, 177.—, Die Frühlingsfeste. Von

Fortsetzung des Bezugsquellen-Verzeichnisses.

Photogr. Ateliers

Lily Tegtmeyer, Bant, Peterstr. 21, Telefon 102. Bant Metz 1.
H. Temm's Nacht, Heppens, Gekerkstr. 30.

Putz- u. Modewaren

E. Esmeier, Bant, Wäscheverste., solid, billig, gut, Sogen. Eingang von Neuen, Kaiser Wilhelmshaven, Wittenbergsstr. 72.

B. Lüschen

Bant-Wilhelmshaven, Wittenbergsstr. 1, Größtes Spezial-Puugeschäft am Platz.

Hch. Vosseen

Heppens, Bant, Wittenbergsstr. 22, Sophie Siebie, Bant, Wittenbergsstr. 26, Großes Spezialgeschäft am Platz.

Empfehlensw. Rest.

Alt-Heidelberg, Bant, H. Lüsen, Wittenbergsstr. 21, Müller, Margaretestr. 3.

Wittmann, Augustina, Heppens, 1. Schubert, Schuhfabrik, Xanthusstrasse, D. Neuerndt entgegner, einger. Rest., Käthe, Bant, Wittenbergsstr. 21, Münke, Aussteller, Stebhalle.

Banter Bürgergarde, Bant, Käthe, 1. Schubert, Schuhfabrik, Xanthusstrasse, Arnold Carsten, Oldenburgstr. 47, Frenzel, n. Kühn, Bant, Gartenstr. 21, F. H. Lüsen, Bant, Wittenbergsstr. 21, C. Heidrich, Ecke Käthe, 1. Kühn, K. Barbarossa, Bant, Markt, Ecke, Wittenbergsstr. 21, B. Bierhalle Flacke, Bant, Wittenbergsstr. 21, B. Bürgergarde, Bant, Wittenbergsstr. 21, Verkauf u. Versand, gr. und geringe Vorräte, Decker's Mühlenhof, Wilhelmshaven, d. W. Windmühle, Bierhalle, Verona, Klub, Gerten, L. A. Lüsen, Bant, Wittenbergsstr. 21, Flora, T. 227, Steinheimer Klub, Bierhalle, Bant, Wittenbergsstr. 21, Café Hansa, J. Müller, Werftstr. 2, Jeverländer Hof, W. haren, E. 7, 711, Kaffeehaus Lüsenburg, Bant, Fried, Vergung, 1-Dat im Platte.

Empfehlensw. Rest.

Café Schulz, Bant, Tag und Nacht, Kaiser Wilhelmstr. 43, W. haren, Fr. Hektor, Bismarckstr. 47, d. Tannen, Z. Löwenswirt, Bant, Wittenbergsstr. 21, Alb. Michel, W. haren, Wittenbergsstr. 21.

Hotel Hof von Oldenburg, A. Clausius, Königsstr. 19, Neu eröffnet.

Rathaus-Restaurant, 1. Schubert, Wittenbergsstr. 21, Sadowasser's Tivoli, Heppens, Verkaufsstelle der Gewerbeverein.

Otto Torgow, Wilhelmshaven, Himmerkerstr. 34, Tannenberghof, Ecke Schulz, 1. Schubert, Wittenbergsstr. 21.

Vier Jahreszeiten, Gg. Wiegert, Bant, Wittenbergsstr. 21, F. Wanzlitz, W. haren, Ecke Markt u. Käthe, 1. Schubert, Wittenbergsstr. 21.

Volksklause, Nordenham, 1. Schubert, Wittenbergsstr. 21.

W. Winkel, Bant, Wittenbergsstr. 21.

W. Winkel,

Grosser Weihnachts-Verkauf

zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen.

Dieser Verkauf bietet wirklich große Vorteile und sind sogenannte Netto- oder Postpreise grundsätzlich vermieden!

Meine Herren- und Damen-Stiefel

finden sämtlich extra gute Qualitäten, und wird für Haltbarkeit und Güte für jedes Paar Stiefel (auch für Kinderstiefel) voll garantiert!

Hochleg. Herren-Schnürstiefel,

mit u. ohne Lacklappe, nur M. 7.00

Herren-Schuhleinstiefel,

in L. Boxcall und Boxrind, sehr bequem . . . nur M. 6.75

Herren-Zugstiefel,

hochlegant u. modern in Boxcall u. Cheverette . . . nur M. 7.50

Neueste Zugstiefel mit u. ohne Lacklappe . . . nur M. 7.50

Hochsparte Damenstiefel,

in Boxleder, Cheverette u. Cheverette, mit u. o. Lacklappe, nur M. 6.50

Chiff-Damenstiefel, mit und ohne Lacklappe . . . nur M. 6.00

Hochmoderne Damenstiefel,

in L. Cheverette, mit und ohne Lacklappe . . . nur M. 5.40

Der Schläger der Saison für Herren und Damen . . . nur M. 6.00

Kinderstiefel,

Knaben- und Mädchen-Röss-

Iederstiefel, in Knopf und Schnür,

genagelt,

Größe 21—24, nur 2.50 M.

Größe 25—26, nur 3.00 M.

Knaben- und Mädchen-Röss-

Iederstiefel, in Knopf und Schnür,

genagelt,

Größe 21—22, nur 2.60 M.

Größe 23—24, nur 3.00 M.

Größe 25—26, nur 3.25 M.

Größe 27—30, nur 4.50 M.

in prima Rindbox, genäht u. genagelt, Größe 31—36, nur 5.50 M.

Großer Posten Kinderstiefel

in verschiedenen Ledertarten, extra gute Qualität, solange der Vorrat reicht,

Größe 21—24, nur 1.80 M.

Größe 25—26, nur 2.25 M.

Größe 27—30, nur 3.00 M.

Größe 31—35, nur 3.50 M.



Zu jedem Paar Kinder-, Damen u. Herrenstiefel gratis ein Paar Pantoffeln oder Handschuhe, 1 Kalender, Bilderbücher usw.

Ludwig v. Häfen :: Oldenburg i. Gr.

Schuhlager und Schuhmacherei

nur Achternstrasse 55, neben der dänischen Fischhandl.

Achten Sie bitte genau auf Firma Ludwig v. Häfen und Nr. 55.

Jmkerverein Jeverland
hält am Sonnabend in Wilhelmshaven auf dem Markt
garantiert reinen

Bienenhonig
zum Verkauf.

Raue gebrauchte
Möbelstücke, sowie Wirtschafts-
und Laden-Einrichtungen gegen
lototige Räste.

Wilh. Janssen, Bant, Peterstr. 4.

Achtung!
Jeden Freitag früh 10 Uhr:
Schlesische Blut-
und Leberwurst.

Hermann Aust
Fabrik Schlesischer Fleisch- u. Wurst-
waren mit elektrischem Betrieb
Bant, Peterstraße 6. Bant.
NB. Abends frische

warme Knoblauchwurst.

Milchzucker
gar. rein, frei von Albumin u. Casein
Pfund 1 M.

J. H. Cassens,
Bant, Peterstr. 42, Schaar.

Has einige kleine, leicht gesetzte
Hohlräume abzugeben, gerade
für kleine Räume passend.
G. Dojath, Bismarckstr. 41.

Offener Brief

an meine werte Kundschafft.

Das Weihnachtsfest steht vor der Tür, und da möchte wohl die ärmste Witwe ihren Lieben noch sehr wohl, wie schwer es mancher Familie fällt, ihre diesbezüglichen Herzenswünsche zu erfüllen, und habe ich mich entschlossen, insoffern helfend einzutreten, indem ich allen, die irgendwelche Manufakturwaren zu Weihnachten verschenken wollen, ganz billige Preise machen will, so dass die ärme Kundin frohe Weihnachten feiern kann.

Ich bitte alle Einwohner von Bant, Wilhelmshaven, Heppens und Umgegend, die diesbezüglich einer Unterstützung bedürfen, mir dies nicht nur zu Weihnachten, sondern zu aller Zeit ruhig zu bekennen, und ich verspreche hiermit öffentlich, helfend eingreifen zu wollen.

Kommen Sie vertrauensvoll zu mir, Sie sollen alle, soweit irgend möglich, befriedigt werden.

Gleichzeitig wende ich mich aber auch an alle Einwohner, die mit irischen Gütern reichlich gesegnet sind, mit der Bitte, bei mir zu kaufen und indirekt mein oben versprochenes Vorhaben zu unterstützen.

Wenn ich auch durch die Verhältnisse der Zeit etwas weit entfernt wohne, so soll durch freundliche, aufmerksame Bedienung und billige Preise der Weg belohnt werden, und wenn Sie einmal bei mir waren, werden Sie gern und regelmässig wiederkehren.

Georg Aden, Bant.

:: Violinen ::

für Anfänger $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Größe.

Hochfeine neue Violinen
(Copien nach Stradivarius, Amati, Maggini usw.)

Alte Meistergeigen
(Umtausch innerhalb drei Monaten gestattet).

Violinetuis :: Kinnhalter.
Notenpulte :: Violinbögen.

Reparaturen für Weihnachten
erbitten schnellstens.

A. E. Fischer

Bismarckstraße 91. Fernsprecher 734.

Marine-Moltong

Ia. Qualität, 170 cm breit,
passend für Knaben-Anzüge, Sportröcke,
Herren-Hemden und Herren-Beinkleider . . . per Meter 4.50

Ia. Köper - Flanell
grau, braun, krimpfrei Ware für Herren-Hemden
per Meter von 2 Mark an.

S. Janover

neben Variété Adler.



Telegramm des Kaiser-Kinematograph

Bant, Wilhelmshavener Strasse 68.

Vom 8. bis 23. Dezember wird in meinem Theater das

■■■ Allerneueste ■■■

vorgeführt und zwar

„WILHELM TELL“

ein lebendes Preisrätsel aus den Schweizer Bergen.

Für die richtige Lösung dieses Preisrätsels habe ich folgende Preise ausgesetzt: 1. Preis: eine Uhr, 2. Preis: ein Pokal, 3. Preis: eine Flasche Sekt.
4. Preis: eine Kiste Zigarren, 5. Preis: eine Flasche Arrac. Jeder weitere Errater des Preisrätsels erhält ein Dutzend Billets auf dem ersten Platz.

Bedingungen: Jeder Besucher wird aufgefordert, durch Brief oder Postkarte, oder an der Kasse abzugebenden Zettel mit Kennwort oder Zeitangabe, resp. Poststempel seines Schreibens die richtige Lösung des Preisrätsels getroffen hat, erhält den ersten Preis. Die Verteilung der weiteren Preise geschieht nach der Reihenfolge der Eingänge der richtigen Lösung.

Die Preisverteilung findet am 23. Dezember 1910 in meinem Theater Wilhelmshavener Strasse 68 statt.

Hochachtend

B. Bunjes, Besitzer des Kaiser-Kinematograph.

Konsumverein für Leer und Umgegend.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Bilanz pro 1909/10.

Am Stoff-Ronto	Mt.	211,92	Per Geschäftsanteil-	
Waren-Ronto	"	6221,96	Ronto	Mt. 3955,01
o. G. G.-Ronto	"	641,60	Reserv-Ronto	" 503,06
Giro-Ronto	"	1770,14	Sparsmt. Ronto	" 3410,89
Inventar-Ronto	"	950,—	div. Kreditoren	" 936,66
div. Debitoren	"	970,—	Gewinn	" 1960,—
	Mt.	10765,62		Mt. 10765,62

Mitglieder-Bewegung:

Bestand am 30. September 1909 262 Mitglieder
Im Laufe des Geschäftsjahrs eingetreten 35 Mitglieder
297 Mitglieder

Ausgeschieden mit Ende des Geschäftsjahrs:

- a) durch Fortzug 9
 - b) durch Auflösung 12
 - c) durch Tod 4
- 25 Mitglieder

Bestand am 30. September 1910 272 Mitglieder

Am Schluss des Geschäftsjahrs betrug die Haftsumme der Mitglieder 6900 Mark.

Leer, den 30. September 1910.

Der Aufsichtsrat.

O. Kromminga.

Der Vorstand.

Mud. Hoyer. Oberh. Lubinus.

Konsumverein für Leer und Umgegend.

Eingetragene Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.

Sonntag den 11. Dez. 1910, nachm. pünktlich 4 Uhr

Ordentliche

Jahres-Generalversammlung

im großen Saale des Herrn B. Fischer, Wörde.

Tagesordnung:

1. Bericht des Aufsichtsrats.
2. Erstattung des Geschäftsberichts.
3. Beratung der gestellten Anträge.
4. Wahlen.
5. Verabschiedenes.

In der Generalversammlung erfolgt die Auszahlung der Rückvergütung.

Wir erwarten vollständiges Erscheinen der Mitglieder und bitten nachdrücklich um Anteilnahme der Frauen.

Der Aufsichtsrat

des Konsumvereins für Leer und Umgegend, e. G. u. b. g. Ludwig Kromminga, Vorsteher.

Carl Willes Cognac

in Original-Flaschenfüllungen in Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäften zu haben.

Carl Wille, Hoflieferant, Cognacbrennerei.

OLDENBURG i. G.

Weihnachten 1910.

Hört, Ihr Damen, Herren und Kinder!
Habt Ihr es auch schon gesehen,
Welche Weisheit Euch mein Fenster
Täglich hält bis spät verklärt?
Wenn Ihr einmal geht spazieren
Auf der Achternstrasse' entlang,
Beregt es niemals, zu deichen
Euch meine neuen Stiefel an.

Oder, wenn Ihr in der Ferne
Wohntet in der Einsamkeit,
Schrekt sofort mir ein paar Zellen,
Zur Weisertendenz bin bereit,
Ich sende überall auf Eden
Euch meine Weiser prompt ins Haus.
Dann können in Ruhe Ihr ja wählen
Nach Eurem Wunsch das Beste aus.

Nur das Gute sollt Ihr wählen,
Was Euer liebes Herz erfreut,
Und vom Weihnachtsmann erzählen,
Wie sie bei den Häfen küßt,
Södher wird ja dann die Freude
Am Weihnachtseifer sicher sein,
Von Häfen gibt ja außerdem noch
Weihnachtssachen obendrein.

Ein Siegerzug. Von Häfens Stiefel
Sind allen in der Welt voran,
Sowohl an Eleganz und Modeform.
Wie Eleganz und Modeform.
Frei könnt Ihr wählen, ohne Raufzwang,
Viele hundert Formen habt ihr nur,
Aber werdet sicher Ihr was finden,
Was große Freude bereitet Euch.

Für vierzig Pfennige für kleine Söhnchen,
Ein Paar warme Schuhe häblich und schön,
Die können Ihr bei Ludwig von Häfen
Täglich je umsonst beschön.
Ihr Mutter sollen solche liebzig,
Für Vater schätzt Pfennige nur,
Und lauft Ihr jetzt gar ein Paar Stiefel,
Gibt's gratis solche Schuh' dazu.

Gern möcht' ich bitten, früh und spät
Mich zu besuchen, Achternstrasse'.
Neben der großen Fischhandlung,
Wo das Fenster ist lädt bunt,
Wo ausgestellt so viele Waren,
Die anzusehen sind mit Freuden,
Wo der Weihnachtsmarkt im Fenster hängt,
Wo der Weihnachtsmann die Rute schwunzt.

Mein Renommee bürgt Euch ja sicher
Für gute und solide Ware,
Doch möcht' Ihr achten, mich zu finden,
Neben der Fischhandlung, Achternstraße,
Mit Namen Ludwig heißt' ich kein,
Ja, Ludwig von Häfen muß es sein,
Der Stiefel liefert für den Weihnachtseifer,
Denn sonst die Freude verdorben ist!

Achternstraße 55, notieren Sie's genau,
Elektrisches Licht, weiß, rot und blau.
Achten Sie bitte genau auf mein Interat auf der leichten
Seite der zweiten Beilage dieses Blattes!

Ludwig von Häfen

Oldenburg i. Gr., nur Achternstrasse 55

neben der dänischen Fischhandlung.

Achten Sie bitte genau auf Firma und Nr. 55.

Die sehr berühmte
Pflanzen-Butter-Margarine

Sanella

Pfund 90 Pf.

ist bei mir stets frisch zu haben.

H. Rümann, Heppens

Ellenburgstraße 13.

Hayo Sieben, Sande.

Pfeffernüsse 1 Liter 20 Pf.

Christzeng, braun u. weiß,

1 Pfund 60 Pf.

Honigkuchen

nach Groninger Art

1 Pf. 35 Pf. 3 Pf. 1 M.

Wiederverkäufern Nabatt.

: Topfkäse. :

J. H. Gaffens, Peterstr. 42, Schor.

10 Proz. Rabatt

vergütet das Colonial-

warengebschaft von

Robert Weiland

Mellumstraße 14.

Ia. Qualität, Billigte Preise.

Honig!

Garantiert reinen Bienehonig
eigener Ernte verarbeitet in Pökollie
netto 9 Pfund zu

6 Mk. 80 Pf.

franco Nachnahme.

J. Duhme, Edewechterdamm,

Post Brieftonne.

Lebertran

1 Pfund 70 Pf.

J. H. Gaffens, Peterstr. 42 u. Schor

Van den Bergs

Clever-Stolz-

Margarine

· Pfund 90 Pfennig ..

Erhält beste Butter!

Zu haben bei

H. Möhlmann,

Heppens, Ellenburgstraße.



Burg Hohenzollern.

■ Täglich ■
bis inkl. 15. Dezember:

Grosstadt-Programm!**Therese Renz**

und die übrigen Attraktionen
Kassenöffn. 7 1/2 Uhr. Auf. 8 1/2 Uhr

Nach Schluß der Vorstellung:
Solisten-Konzert
in der Krempe.
Eintritt frei!

.. Varel ..**Theaterverein Lohengrin**

Am Freitag den 9. Dezember
im Hotel Schütting:

Erster Bühnen-Abend
mit nachfolgend. Ball.

Zur Aufführung gelangt:
Mathilde, ein deutsches Frauenherz
Schauspiel in 4 Aufzügen
von Kurt Gröhlich
Raffenössen 8 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr.
Saalplatz 50 Pf., Galerie 30 Pf.
Der Vorstand.

H. Sieckmann

— Schuhwaren-Haus —
Bant, Berststraße 19. — Telefon 834.

Zum Weihnachtsfest
empfiehlt mein gut sortiertes Lager in Schuhwaren
aller Art, in solider Ausführung zu billigen Preisen. Wollen Sie
für billiges Geld elegantes Schuhwerk kaufen, so wählen Sie sich

. Salamander-Stiefel .

denn solche sind aus den besten Rohstoffen, im Rahmen genährt,
tadeloser Arbeit hergestellt, entsprechen den neuesten Moden und sind
in sehr bequemer Fußform für jeden Fuß passend am Lager.
Wer trockene und warme Füße behalten will, der mache einen Ver-
such mit **Salamander-Schlappen**. Die-
selben sind nicht schwer und ebenso billig wie
jeder andere Stiefel. — Einheitspreis für Damen
u. Herren M. 12.50. Luxusausführung M. 16.50.
— Fordern Sie Musterbücher. —

Walnüsse 1 Pfd. 48 Pf. Feigen . . 1 Pfd. 28 Pf.
Haselnüsse 1 Pfd. 42 Pf. Para-Nüsse 1 Pfd. 60 Pf.

Große Kokos-Nüsse Stück 28 Pf.
Christzunge. 1 Pfd. 55 Pf. Weißer Nüsse 1 Pfd. 40 Pf.

Tannenbaum-Kakes ff., Pfd. 55 u. 80 Pf.

Baumkerzen gereiste . . 1 Schachtel 28 Pf., 10 Sch. 2.70 Mrt.
Renaissance, 1 Schachtel 35 Pf., 10 Sch. 3.20 Mrt.
weiße . . 1 Schachtel 35 Pf., 10 Sch. 3.20 Mrt.

Großloch 1 Rolle 40 Pf. Grachmandeln.

J. H. Cassens Bant, Peterstr. 42
:: Schaar. ::

Besondere Vorteile
für Weihnachtseinkäufe in Schuhwaren.

5 Proz. Extra-Rabatt! 5 Proz.

Echtstoffliche Fabrikate in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Schuhwaren-Haus Modern

Wilhelmsstr. 39. **Ed. Pannbäcker.** Wilhelmsstr. 39.

Alle Arten Spielwaren
in grösster Auswahl

habe ich in meiner sehenswerten

Ausstellung
in der zweiten Etage

Übersichtlich ausgestellt und bitte ich höflichst
um Besichtigung.

**J. EGBERTS**
Grosses Geschäftshaus.**Lampen.****Lampen.**

Wegen Aufgabe der Beleuchtungsbranche
stellen wir unser enormes Lager in
Lampen zum

Ausverkauf.

Gaskronen, Zuglampen, Ampeln, Petroleum-
Kronleuchter, Hängelampen, Tischlampen,
Ständerlampen, Klavierlampen etc.

25 Proz. Rabatt
auf die Ladenpreise.**F. & O. Manhenke**
Gökerstrasse 11.**Lampen.****Lampen.**

Cünftige Weihnachts-Kaufgelegenheit!

Cünftige Weihnachts-Kaufgelegenheit!

Hühnerstall | Bunter Volksküche.

An verkaufen. Bremenstrasse 58. 1. Et. 1. Freitag: Sauerkohl mit Schweinefleisch.

Metzgerstraße.

Delmenhorst.

Die Eröffnung meiner

Spezialausstellung für Christbaumschmuck

Bahnhofstraße 29

bedehe ich mich ergeben zu anzeigen.

Enorme Auswahl! Fabelhaft billige Preise!

C. H. Schmidt.

Volkstheater Bant.

Colosseum

Sonntags, 10. Dezbr.,
nachm. 3 1/2 Uhr:

Schüler-Vorstellung.

Wilhelm Tell.

Sonntags um 8.30 Uhr:

Auferstehung.

Arbeiter-Verein
Abbehausen u. Umgegend.

Sonntag den 11. Dezbr.:

Winter-Vergnügen

bestehend in
theatralischen Aufführungen
und **BALL**

im Vereinslokal (Herrn. Strudhoff).
Anfang 7 Uhr abends.

Um recht zahlreichen Besuch bitten
H. Strudhoff. Der Vorstand.



Arb.-Radfahrer-Verein Einigkeit
Marienfelde-Sande.

Sonntag den 11. d. Mts.:

Grosser Ball

wozu freundlich einladen
J. H. Rohls. Der Vorstand.

:: Sande. ::

Grosses Preis-Schiessen

Rolandshöhe —

Karte 30 Pfennig.

1. Preis 40 Mts. 5. Preis 8 Mts.
 2. Preis 30 Mts. 6. Preis 6 Mts.
 3. Preis 20 Mts. 7. Preis 5 Mts.
 4. Preis 10 Mts. 8. Preis 4 Mts.
- Schluss am 19. Dezember.

J. H. Rohls.

Einswarden.

Gasthof zum goldenen Löwen.

Sonntag den 11. Dezember:

Grosser Ball.

Hierzu laden freundl. ein

Adolf Bultmann.

Plakate liefern Paul Hug & Co.

Wilhelmtheater

Seemannshaus.

Direktion: Otto Steinert.

Sonntags den 8. Dezbr.:

abends 8 1/2 Uhr:

Tolltol - Gedächtnisspiel!

Auferstehung.

Drama in 5 Akten nach Tolltol.

Sonntag den 11. Dezbr.:

nachm. 3 1/2 Uhr:

Dornröschen.

Vollständig neu Ausstattung
an Dekorationen u. Kostümen.

Halbe Preise.

Billets von heute ab an der
Theaterklasse zu haben.

